

Jahresbericht 2024



Allgemeine Informationen

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «selbständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke besitzen eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG mit Sitz in Poschiavo und der Evulution AG mit Sitz in Landquart.

Inhaltsverzeichnis 2024

Stabilität schaffen, Zukunft gestalten	02
Überblick	04
– Zahlen und Fakten	04
Energiewirtschaft	08
– Dynamische Preisentwicklungen an den Märkten	08
Stromnetz Energiezukunft	12
– Ein neues Tarifmodell für das Stromnetz	12
Sonnenenergie	17
– Photovoltaik – Schlüssel zur nachhaltigen Stromversorgung	17
Nachhaltigkeit und Engagement	20
– Nachhaltig handeln für die nächste Generationen	20
Tochtergesellschaften	24
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	24
Finanzteil LKW	30
– Risikobericht der LKW	63
Finanzteil Partnerschaften	66
Corporate Governance	72



Stabilität schaffen, Zukunft gestalten

Kosten gesenkt – Vorteile weitergegeben

Nach den hohen Strompreisen im Jahr 2022 entwickelten sich die Strombörsenpreise und die Eigenproduktion 2024 deutlich günstiger als erwartet. Dadurch reduzierten sich die Beschaffungskosten und wir gaben diese Einsparungen im Laufe des Jahres in Form von Preissenkungen direkt an Haushalte, Gewerbekunden und Sondervertragskunden weiter.

Auch die Kosten für Netzverluste im Stromnetz fielen geringer aus, was sich positiv auf das Gesamtergebnis auswirkte. Bei einem Umsatz von 113.5 Mio. CHF wurde ein Gewinn von 9.5 Mio. CHF erzielt. Dieser Gewinn enthält bereits Rückstellungen für die Finanzierung der staatlichen Pensionskasse, deren Umsetzung im Jahr 2025 ansteht und von Land und Volk beschlossen wurde.

Stabilisierung und Zukunftsorientierung

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Stabilität und Vorbereitung auf die Zukunft. Durch eine vorausschauende Beschaffung und gezielte Risikosteuerung hielten wir die Strompreisisiken unter Kontrolle. Mit neuen Stromtarifen – **LKWclassic**, **LKWflex** und **LKWfree** – bieten wir unseren Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Optionen, die den aktuellen Marktbedingungen gerecht werden. Gleichzeitig haben wir unsere Kundengruppen an die veränderten Marktbedingungen angepasst und neu strukturiert. Lokale Energiegemeinschaften und die Nutzung von Batteriespeichern gewinnen künftig an Bedeutung. Die LKW haben dazu entsprechende Pilotprojekte gestartet.

Seit Anfang 2024 ist die Geschäftsleitung wieder komplett und kompetent besetzt. Die Zusammenarbeit mit dem im Juni 2024 teilweise erneuerten Verwaltungsrat hat sich gut eingespielt, sodass die LKW zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Neue Netz- und Tarifmodelle

Anfangs 2025 führen wir ein neues Tarifmodell ein, das von der Kommission für Energiemarktaufsicht genehmigt wurde. Eine Leistungskomponente sorgt für eine gerechtere Kostenverteilung, während tiefere Preise pro verbrauchter Kilowattstunde (Arbeitspreis) und Einsparungen im vorgelagerten Netz die Netznutzung günstiger machen.

Günstige Strompreise für Liechtenstein

Dank einer Kombination aus niedrigen Energiepreisen, geringeren Netznutzungsgebühren und moderaten staatlichen Abgaben bleibt die Stromrechnung in Liechtenstein deutlich günstiger als bei regionalen Anbietern oder im Schweizer Durchschnitt.

Kundennähe und Servicequalität

Unser oberstes Ziel bleibt die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Mit digitalen Angeboten wie unserem Energieportal und persönlichem Service – ob im Kundenservicecenter, bei Elektroinstallationen oder im EnergieLaden – stehen wir Ihnen kompetent und unkompliziert zur Seite. Unsere Mitarbeitenden bringen ihre Expertise jeden Tag ein, um den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins in allen Energiefragen zu helfen.

Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit

Wir legen grossen Wert auf eine stabile Energie- und Kommunikationsversorgung und treiben gleichzeitig den Ausbau erneuerbarer Energien voran:

- **Windenergieprojekte:** Entlang des Rheins arbeiten wir an Genehmigungen für Grosswindanlagen, um den Anteil der Winterstromproduktion zu erhöhen und die Eigenversorgung nachhaltig zu stärken.
- **Alpine Photovoltaik:** In Malbun ist eine Solaranlage geplant, Entscheidungsgrundlagen liegen bald vor.
- **Photovoltaik-Offensive:** Der Ausbau heimischer Solaranlagen ist ein zentraler Bestandteil der Energiestrategie 2030. Attraktive Förderprogramme und marktorientierte Vergütungsmodelle schaffen grosse Anreize für Kundinnen und Kunden. Trotz technischer Herausforderungen, wie der schwankenden Einspeisung ins Netz, bleibt die Solarenergie ein wichtiger Baustein für die Energiewende.

Dank und Ausblick

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, bei unseren Mitarbeitenden für ihren motivierten Einsatz sowie bei der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat für ihr kompetentes Engagement. Unser Dank gilt auch dem Landtag und der Regierung für das entgegengebrachte Vertrauen in die LKW.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre unseres Jahresberichts 2024 und freuen uns darauf, auch in Zukunft an Ihrer Seite zu sein.

Wolfgang Schwarzenbacher
Präsident des Verwaltungsrates

Gerald Marxer
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick

Zahlen und Fakten

Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 113.5 Mio.	CHF +9.5 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 56.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 125'767	CHF -64'394
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 318'113	EUR -327'785

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 24 (Tochtergesellschaften) und ab Seite 66 (Finanzteil Partnerschaften).

Auftragsvergaben 2024 in Liechtenstein	CHF 7.6 Mio.
--	--------------



Netze

Kommunikationsnetz	2023	2024
Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	2'230 km	2'280 km
Take-Rate (Beschaltungsgrad)	76.8 %	78.7 %
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	25'696	25'963
Glasfaserausbaugrad	99.99 %	99.99 %

Stromnetz		
Netzverfügbarkeit SAIDI	1 min	2 min
Netzverfügbarkeit SAIFI	0.012	0.019
Umspannwerke	4 Stk.	4 Stk.
Transformatorstationen	299 Stk.	309 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'633 Stk.	1'639 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.6 km	14.6 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	267 km	267 km
Niederspannungsleitungen 400 V	1'062 km	1'073 km
Energiezähler	27'672 Stk.	27'352 Stk.

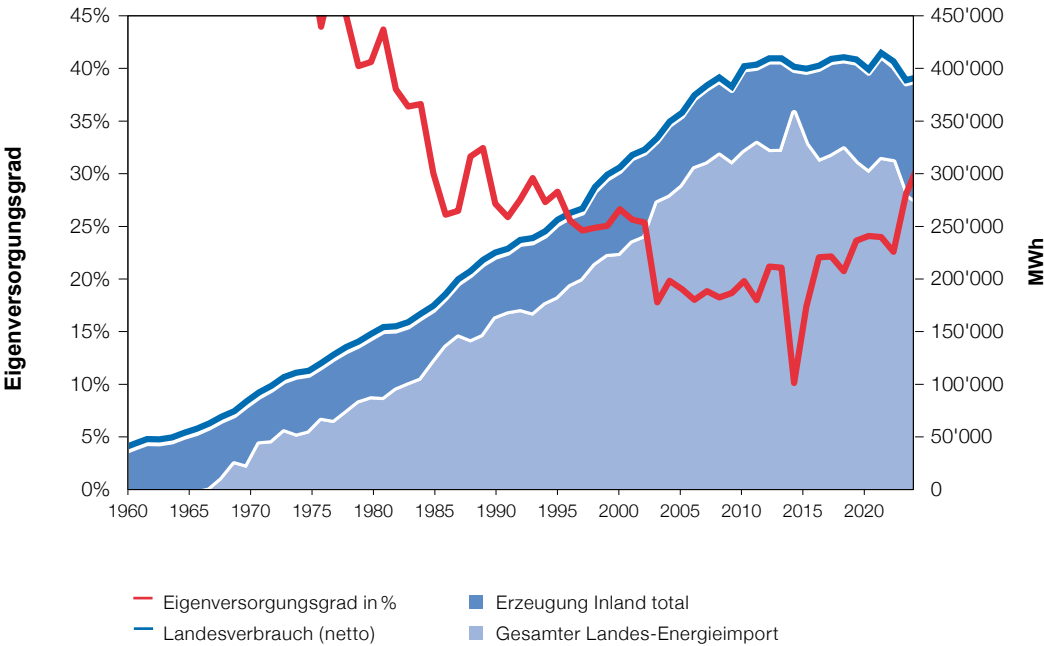
Stromproduktion

LKW – Anlagen Liechtenstein	2023	2024
Wasserkraft	77.1 GWh	81.9 GWh
Photovoltaik	1.2 GWh	1.1 GWh

Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins		
Photovoltaik (ohne individuellen Eigenverbrauch)	27.9 GWh	33.5 GWh
Blockheizkraftwerke	2.4 GWh	2.2 GWh

Ausland (bei Beteiligungen anteilig)		
Prättigauer Werke	25.8 GWh	30.3 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	2.9 GWh	3.3 GWh
Kleinwasserkraftwerk Seebach und Packerbach	3.0 GWh	3.2 GWh
Windpark Prettin	1.7 GWh	1.6 GWh
Windpark Lübbenau	3.1 GWh	3.9 GWh
Windpark Berlar	1.8 GWh	1.5 GWh

Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2024

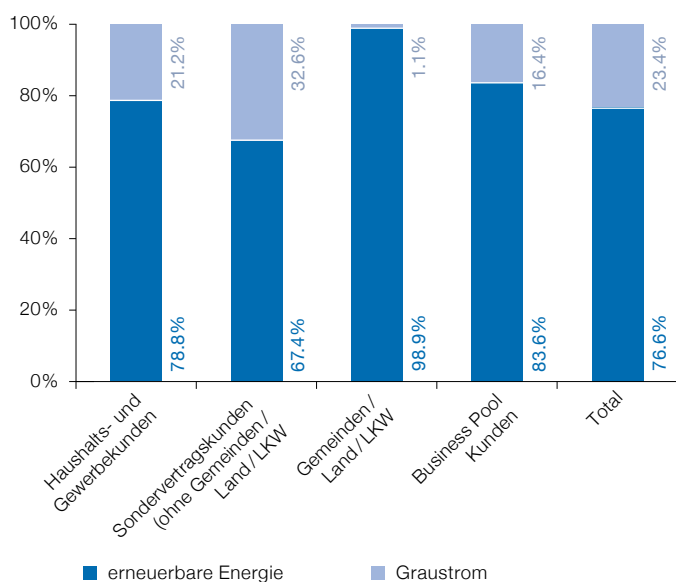


Stromnetzabsatz

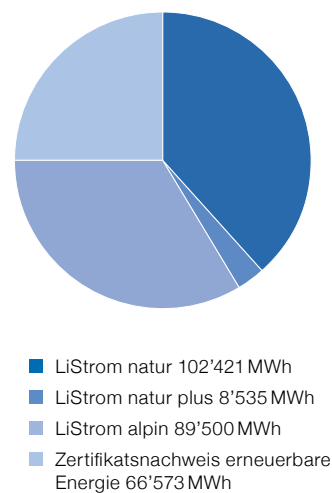
	2023	2024
Energieabgabe an Landesnetz Liechtenstein (netto)	382.8 GWh	385.8 GWh
Haushalts- und Gewerbekunden	101.8 GWh	98.2 GWh
Sondervertragskunden (ohne Gemeinden/Land/LKW)	103.8 GWh	100.0 GWh
Gemeinden/Land/LKW (inkl. staats- und gemeindenahе Unternehmen)	31.1 GWh	29.5 GWh
Business Pool Kunden	105.4 GWh	103.5 GWh
Fremdbelieferte Kunden	29.8 GWh	41.3 GWh
Netzverluste	12.9 GWh	13.3 GWh
Weitere Absatzzahlen		
Höchster Tagesverbrauch (11.12.2024)	1'410'533 kWh	1'416'465 kWh
Niedrigster Tagesverbrauch (19.05.2024)	677'710 kWh	650'205 kWh
Absatz Schweiz	68.4 GWh	34.9 GWh



Stromprodukte je Kundengruppe

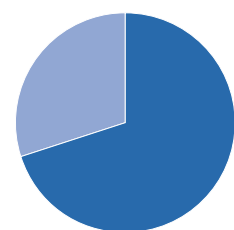


Zusammensetzung erneuerbare Energie



LiStrom natur 2024

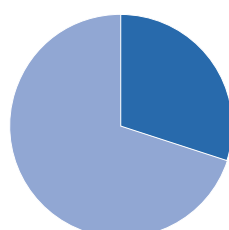
Gesamt: 102.4 GWh



■ LKW Wasserkraft 70%
■ FL-Photovoltaik 30%

LiStrom natur plus 2024

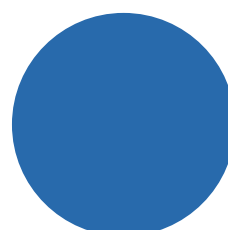
Gesamt: 8.5 GWh



■ LKW Trinkwasserkraft 30%
■ FL-Photovoltaik 70%

LiStrom alpin 2024

Gesamt: 89.5 GWh



■ Alpine Wasserkraft 100%

Hinweis: Detaillierte Informationen zur Energiewirtschaft, Netzbetriebsführung und den Kraftwerken der LKW sind im Energiedatenbericht 2024 auf unserer Webseite www.lkw.li zu finden.



Energiewirtschaft

Dynamische Preisentwicklungen an den Märkten

Das Jahr 2024 stand erneut im Zeichen dynamischer Preisentwicklungen an den Spot- und Terminmärkten. Die Diskrepanz zwischen der entspannten kurzfristigen Lage und dem mit Risiken behafteten langfristigeren Blick prägte das Marktgeschehen mit wechselnden Trends.

Spotmarkt 2024: Von Rekordtief zu Jahreshoch Die Spotmarktpreise profitierten in der ersten Jahreshälfte von günstigen Witterungsverhältnissen und einem hohen Anteil erneuerbarer Energien. Besonders im zweiten und dritten Quartal zeigte sich der Einfluss der Photovoltaik deutlich: Bei verhaltener Nachfrage drückte sie die Preise in 292 Stunden in den negativen Bereich. Die Anzahl der Stunden mit negativen Preisen vervierfachte sich nahezu im Vergleich zum Vorjahr (2023: 76 Stunden).

Mit –427.51 EUR/MWh markierte die Stunde zwischen 12:00 und 13:00 Uhr am Sonntag, den 14. Juli 2024 einen historischen Tiefstand. Im vierten Quartal kehrte sich der Trend allerdings um: Die Preise stiegen saisonbedingt wieder an. Die Kombination aus einer reduzierten Verfügbarkeit erneuerbarer Energien und einem temperaturbedingten Anstieg der Nachfrage liess die Spotmarktpreise im vierten Quartal auf durchschnittlich 111.26 EUR/MWh klettern. Ein starkes Comeback nach 64.10 EUR/MWh in den ersten drei Quartalen.

Die teuerste Stunde im Berichtsjahr wurde am 13. Dezember verzeichnet, als der Preis zwischen 08:00 und 09:00 Uhr stolze 310.64 EUR/MWh erreichte – ein Niveau, das zuletzt im Jahr 2022 beobachtet wurde. Trotz des starken vierten Quartals pendelte sich der durchschnittliche Spotpreis bei 75.96 EUR/MWh ein und lag damit deutlich unter der Markterwartung von 101.14 EUR/MWh, die sich aus dem letzten Abrechnungspreis (Settlement-Preis) des entsprechenden Terminmarktprodukts vom 27.12.2023 ableiten lässt. Auch im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Spotmarkt im Berichtszeitraum einen deutlichen Rückgang (2023: 107.47 EUR/MWh).

Ein Blick auf den Chart zeigt für 2024 ein vertrautes Bild aus der Zeit vor 2020: Die saisonale «Badewanne» – mit höheren Preisen in den Winterquartalen und tieferen Preisen in den Sommerquartalen – zeichnet sich wieder ab. Diese Entwicklung dürfte sich laut den Preiskonstellationen am Terminmarkt Ende 2024 auch für die vier Quartalsprodukte 2025 fortsetzen – allerdings auf insgesamt höherem Niveau (Erwartung 2025: 98.96 EUR/MWh).



Abbildung 1: Gleitender Mittelwert (21 Tage) der täglichen Spot-Preise (in EUR)

Quelle: EPEX SPOT SE

2025: Ein Jahr zwischen Extremen Die Terminmarktpreise für das Frontjahr (2025) folgten einer ähnlichen Dynamik wie im Vorjahr. Zum bestehenden geopolitischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine verschärften sich auch die Krisenherde im Nahen Osten. Je nach Einschätzung des Eskalationspotenzial durch die Marktteilnehmer wurden Risikoprämien erhöht oder reduziert.

Die Preisentwicklung des Baseload Frontjahreskontraktes (konstante, jahresdurchgängige Lieferung im Folgejahr) setzte zu Jahresbeginn 2024 die Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Die warme Witterung zu Jahresbeginn sorgte für deutlich höhere Füllstände der Gasspeicher im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre. Damit stieg die Zuversicht der Marktteilnehmer im Hinblick auf zukünftige Winter. Der Frontjahreskontrakt für das Jahr 2025 fiel von 95.08 EUR/MWh zum Jahresanfang auf 72.59 EUR/MWh am 23. Februar 2024 – ein historischer Tiefstand seit der erstmaligen Publikation des Settlement-Preises dieses Kontrakts durch die Terminmarktbörse im Dezember 2021.

In eine marktübliche Gegenbewegung mischten sich neue Sanktionspakete, die den Frontjahreskontrakt bis Ende Mai auf sein Jahreshoch von 102.25 EUR/MWh trieben. Bis Ende Oktober pendelte der Preis in einer Spanne zwischen 80 und 93 EUR/MWh. Das Auslaufen des Gastransitvertrags über die Ukraine zum Jahresende wurde vom Markt bereits eingepreist. Anfang November reduzierte Russland überraschend die Gaslieferungen als Folge eines Schiedsgerichtsurteils, woraufhin der österreichische Energiekonzern OMV den langfristigen Liefervertrag mit Gazprom kündigte. Der Markt reagierte angespannt, und der Frontjahreskontrakt stieg bis zum letzten Handelstag auf 98.96 EUR/MWh.

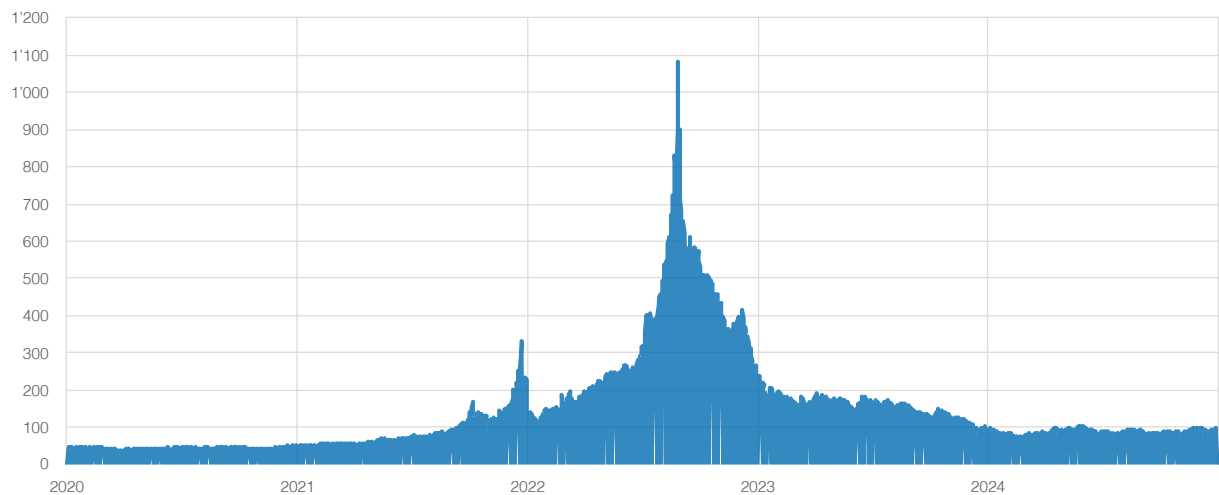


Abbildung 2: Preisverlauf des jeweiligen Frontjahreskontrakts Baseload (in EUR)

Quelle: EEX AG

Strukturierte und diversifizierte Beschaffung für LKW-Kunden Die LKW beschaffen die Energie für ihre Kundinnen und Kunden im Festpreistarif sowie im Business Pool für mehrere Jahre im Voraus. Durch den Einkauf in vielen Einzeltranchen werden Preisschwankungen im Beschaffungszeitraum – wie oben am Beispiel für den Frontjahreskontrakt 2025 beschrieben – geglättet. Diese Strategie hat sich insbesondere in volatilen Marktphasen bewährt, wie wir sie im Berichtsjahr erlebt haben und voraussichtlich auch 2025 weiter erwarten dürfen.

Kundinnen und Kunden im Festpreistarif profitieren zusätzlich von der LKW-Eigenproduktion sowie einem langfristigen Bezugsvertrag – zwei marktunabhängigere Formen der Energiebeschaffung.

Überdurchschnittliche Eigenproduktion und Preissenkung Im Berichtsjahr erreichten sowohl die inländische Eigenproduktion als auch die Produktionsmengen aus Beteiligungen aussergewöhnlich hohe Werte, die deutlich über dem langjährigen Durchschnitt lagen. Auch die Einnahmen aus der Bereitstellung von Systemdienstleistungen übertrafen den Vorjahreswert deutlich. Diese positive Entwicklung ermöglichte es den LKW, ihre Beschaffungskosten im Festpreistarif zu senken und den Strompreis für Endkunden zum 1.7.2024 erneut zu reduzieren. Dies unterstreicht die zentrale Rolle einer starken Eigenproduktion für Versorgungssicherheit und Preisstabilität.



Dynamische Tarifmodelle ab 2025 Um sich an das sich wandelnde Energiemarktumfeld anzupassen, haben die LKW im Berichtsjahr neue Stromtarifmodelle entwickelt. Neben dem bestehenden Festpreisangebot LKWclassic stehen ab dem 1. Januar 2025 mit LKWfree und LKWflex zusätzlich zwei dynamische Tarifmodelle zur Verfügung. Damit können Kundinnen und Kunden mit dynamischen Tarifen Preisschwankungen gezielt nutzen, um ihren Verbrauch zu optimieren, von niedrigen Preisen zu profitieren und Energiekosten zu sparen. Wer hingegen Stabilität bevorzugt oder sich nicht mit den Chancen und Risiken der Energiemärkte befassen möchte, findet in LKWclassic eine verlässliche Wahl.

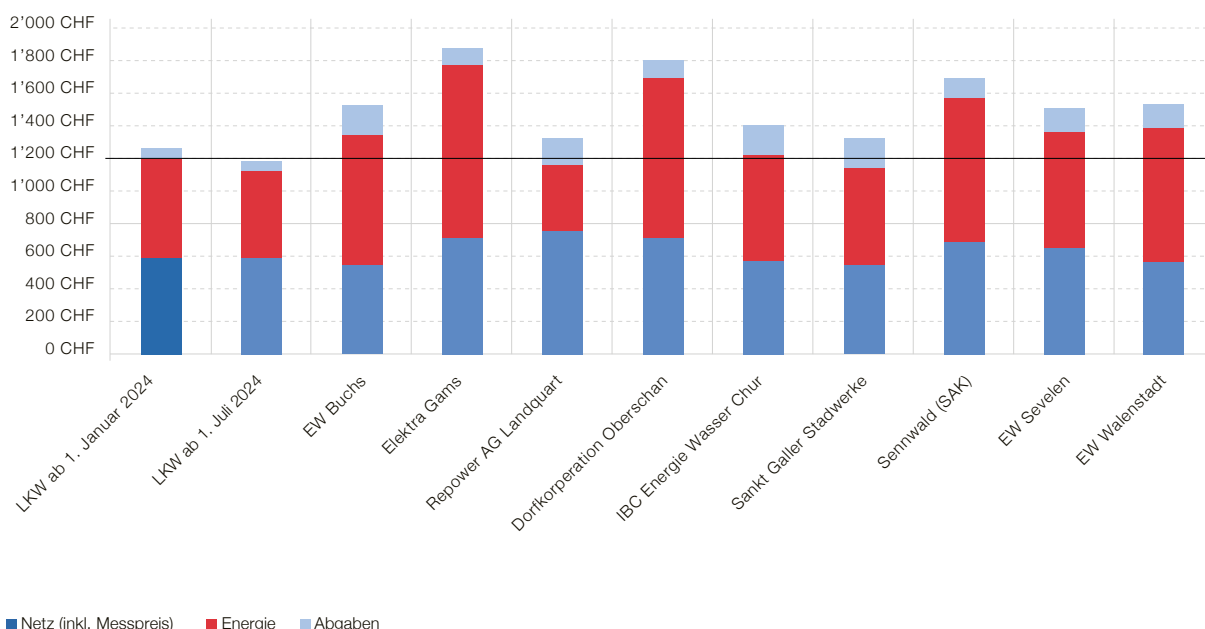


Abbildung 3: Strompreise im regionalen Quervergleich im Jahr 2024

Quelle: Elcom Schweiz (Verbrauchsprofil H4 – typischer Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 4'500 kWh)



Stromnetz Energiezukunft

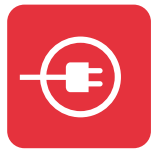
Ein neues Tarifmodell für das Stromnetz

«Billiger Strom in der Nacht, teurer Strom am Tag und dies besonders zur Mittagszeit.» Diese Aussage stammt aus Zeiten, in denen in der Nacht ein Überschuss an Kernenergie vorhanden war und am Mittag der grösste Stromverbrauch herrschte. Dieses Verhalten hat sich in den vergangenen Jahren stetig gewandelt und zeigt sich heute deutlich verändert. Die grosse Verbreitung und die immer häufigere Nutzung von Wärmepumpen, der Elektromobilität und von PV-Anlagen verändern das Stromverbrauchs- und Erzeugungsmuster grundlegend. Dadurch verändern sich nicht nur die Energiepreise an den Stromhandelsbörsen, dies führt auch zu einer stärkeren und veränderten Belastung des Verteilnetzes. Die Nachfrage- und Produktionsspitzen sind unregelmässiger geworden und erhöhen den Bedarf an Übertragungskapazität (Leistung), während die transportierten Energiemengen (Arbeit) leicht zurückgehen. Dies führt dazu, dass die Investitionen in das Verteilnetz in Zukunft steigen werden, obwohl die durchschnittliche Auslastung des Netzes rückläufig ist.

Damit das Verteilnetz nicht unverhältnismässig ausgebaut werden muss und die Netznutzungspreise auch zukünftig tief gehalten werden können, muss das Verteilnetz effizienter genutzt werden. Deshalb führen die LKW ab 2025 ein neues Tarifmodell für das Verteilnetz ein, das das Nutzungsverhalten gezielt steuert, um kostspieligen Netzausbau oder Netzenspässe zu reduzieren. Im Zuge dieser Anpassung ersetzen die LKW die bisherigen Hoch- und Niedertarifzeiten durch saisonale Arbeitspreise für das Netz im Sommer und Winter. Dies schafft für alle Kundinnen und Kunden einen Anreiz, die verstärkt im Sommer auftretenden Stromüberschüsse direkt in der Nähe ihrer dezentralen Erzeugung zu verbrauchen und den Energietransport über weite Strecken zu reduzieren. Durch diese Massnahme sind die Netznutzungspreise im Sommer generell tiefer als im Winter.

Im Winter wird während der Spitzenzeiten von 17 bis 22 Uhr ein zusätzlicher Aufschlag auf den Arbeitspreis (Preis pro verbrauchte Kilowattstunde) erhoben. In den Wintermonaten fällt in diesem Zeitraum die höchste Nachfrage an. Der Aufschlag soll helfen, diese Nachfragespitzen zu reduzieren und mögliche Netzenspässe zu vermeiden.

Neben den veränderten, günstigeren Arbeitspreisen führen die LKW für die Netznutzung einen Leistungspreis ein. Der Leistungstarif wird auf Basis der höchsten innerhalb eines Monats nachgefragten Leistung erhoben (mittlere 15-Minuten-Leistung). Kundinnen und Kunden, die ihre Leistungsspitzen reduzieren, nutzen das



Verteilnetz effizienter und profitieren von tieferen Netznutzungskosten. Je gleichmässiger der Strombezug innerhalb eines Monats ausfällt, desto günstiger fallen die Netznutzungskosten aus. Nicht nur die Reduktion der Leistung, sondern auch ein gestaffelter Bezug zahlt sich somit aus. Das neue Tarifmodell schafft damit den Anreiz, elektrische Geräte mit hohem Verbrauch – wie Waschmaschine, Tumbler, Backofen, Herd und Wärmepumpen – oder das Laden des Elektroautos, zeitlich gestaffelt zu nutzen, was ohne grosse technische Installationen einfach machbar ist. Insbesondere beim Laden des Elektroautos mit reduzierter Ladeleistung besteht ein grosses Sparpotenzial. Auch Kundinnen und Kunden mit einer eigenen PV-Anlage können sehr einfach profitieren, indem sie neben der Energie auch den Leistungsbezug am Eigenverbrauchsmodell ausrichten.

Das neue Tarifmodell 2025 mit Leistungspreis wird in einem ersten Schritt nicht für alle Kundensegmente gleichermassen und vollumfänglich angewendet. Bei Kundinnen und Kunden mit geringem Verbrauch (<15'000 kWh) und ohne Energieeinspeisung (z.B. ohne PV-Anlagen) wird anstelle des bezugsabhängigen Leistungspreises ein pauschalisierter Basisbetrag verwendet, da bei dieser Kundengruppe mit der bestehenden Smart Meter Infrastruktur nicht flächendeckend die Leistung gemessen werden kann. Eine Umstellung auf eine Leistungspreiskomponente ist auch für diese Kundengruppe geplant. Sobald die technischen Voraussetzungen hierzu vorliegen, werden die LKW das Tarifmodell für diese Kundengruppe entsprechend um einen bezugsabhängigen Leistungspreis erweitern und die Einführung bei der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) beantragen.

Wie bei sämtlichen Preisen und Kosten des Verteilnetzes darf auch die Einführung neuer Tarifmodelle bei der Netznutzung aufgrund regulatorischer Vorgaben nicht zu Mehreinnahmen für die LKW führen. Entstehen durch die Netznutzungspreise allfällige Überdeckungen der Netzkosten, müssen diese in den folgenden Jahren durch eine Senkung der Netznutzungspreise kompensiert werden.

Die Netzkosten 2025 in den vorgelagerten Netzen des liechtensteinischen Verteilnetzes konnten reduziert werden. Die von der Swissgrid AG bereitgestellten «Allgemeinen Systemdienstleistungen» sowie die Kosten für die Vorhaltung einer Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (Schweizerische Winterstromreserve-Verordnung) sinken deutlich. Die LKW haben diese Kostenbestandteile im Tarifjahr 2024 als eigene verbrauchsabhängige Positionen auf den Kundenrechnungen für die Netznutzung einzeln ausgewiesen. An diesem Prinzip wird festgehalten, und die Preissenkungen unverändert an die Netzkunden weitergegeben.

Mit dem neuen Tarifmodell ist der Start erfolgt, künftig weitere innovative Tarife anbieten zu können. Zusätzlich zur Steuerung des Nachfrageverhaltens mittels Preissignalen (dynamische Preismodelle) wird auch die intelligente Steuerung flexibler Verbraucher und Einspeiser untersucht, um das Netz bei Bedarf zu entlasten. Diese Weiterentwicklung bleibt auch in Zukunft notwendig, denn nur so können die Kosten für den Unterhalt des Netzes und neue Investitionen in das Verteilnetz weiterhin verursachergerecht getragen werden.

Auch im Jahr 2024 haben unsere Netzelektriker das Verteilnetz effizient instandgehalten und zur Stromversorgungssicherheit beigetragen, damit die Infrastruktur zuverlässig rund um die Uhr ohne Einschränkungen funktioniert. Das Netz wurde weiter modernisiert und bedarfsgerecht erweitert. Die Weiterentwicklung des Smart Grids

mit digitaler Netzanalyse hat sich bewährt und gewinnt zunehmend an Bedeutung für die frühzeitige Identifikation von Kapazitätsengpässen im Verteilnetz. Die Infrastruktur des Verteilnetzes konnte dadurch zielgerichtet weiterentwickelt werden, insbesondere um die steigenden Anforderungen der dezentralen Energieeinspeisung erfüllen zu können. Im liechtensteinischen Verteilnetz wurde im Jahr 2024 der höchste Zubau von Niederspannungskabeln in der Geschichte der LKW verzeichnet.

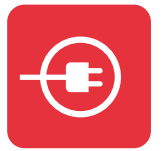
Ein aussergewöhnliches Produktionsjahr

Wettertechnisch war das Jahr 2024 auch für die LKW als Kraftwerksbetreiber mehr als nur abwechslungsreich. Neben einem kalten Jahresbeginn, einem milden Winter und einem unbeständigen Sommer mit stark schwankenden Temperaturen war das Jahr aussergewöhnlich niederschlagsreich. Zu Beginn des Jahres lagen die Schneehöhen bereits über dem Durchschnitt, und ab Ende Februar kamen weitere Niederschläge hinzu. Auch der Frühling war besonders niederschlagsreich, der Sommer häufig von starken Gewittern begleitet, und Mitte September sowie Ende November brachten die frühen Wintereinbrüche erneut grössere Schneemengen mit sich. Diese hohen Niederschlagsmengen und die lang andauernde Schneeschmelze führten zu einem ausserordentlichen Produktionsergebnis der Wasserkraftwerke der LKW. Der langjährige Mittelwert der Stromproduktion der Wasserkraftwerke der LKW von 91.5 GWh wurde deutlich übertroffen – mit 118.7 GWh erzielte die LKW das höchste Produktionsergebnis in ihrer 101-jährigen Geschichte. Diese überdurchschnittlichen Produktionsmengen wirkten sich auch sehr positiv auf das Finanzergebnis der LKW aus.

Auch in der Steiermark waren die Wetterverhältnisse im Jahr 2024 aussergewöhnlich. Der Juli war geprägt von einer sehr labilen Wetterlage. Mitte Juli waren die Pegelstände bereits sehr hoch, und ein zusätzliches Starkregenereignis im Einzugsbereich des Packer Stausees, der Hirzmannsperre sowie der Teigitsch führte zu einem bedeutenden Hochwasserereignis mit massiven Überflutungen. Infolge dessen wurde der Pegel der Sperre Pack von der österreichischen Verbund AG durch eine Notfallabsenkungen reguliert. Das nachliegende Laufwasserkraftwerk der LKW wurde aufgrund des hochwasserführenden Packerbachs und des hohen Zuflusses durch die Notfallabsenkung des Stausees komplett überflutet. Aufgrund der kritischen Wettersituation wurde das Kraftwerk vorsorglich ausser Betrieb genommen, wodurch grosse Schäden an der Maschinengruppe verhindert werden konnten. Das Hochwasser verursachte insbesondere Schäden an der Sperre, dem Einlaufbauwerk und dem Entsander, der Fischtreppe sowie dem Transformator. Nach umfangreichen Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten konnte das Kraftwerk im Laufe des Herbstes wieder in Betrieb genommen werden.

Windkraft als Ergänzung zur Sonnenenergie

Das aussergewöhnlich regenreiche Wetter im Berichtsjahr führte zu deutlich weniger Sonnenstunden als im langjährigen Durchschnitt. Die Photovoltaikanlagen leisteten während lediglich 1'404 Stunden einen wesentlichen Beitrag zur inländischen Stromproduktion. Insgesamt wurden 34.6 Gigawattstunden (rund 9 % des Landesabsatzes) ins Verteilnetz der LKW eingespeist – nur ein moderater Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (29.1 Gigawattstunden). Dies verdeutlicht, dass der massive Ausbau neuer Photovoltaikanlagen im Jahr 2024 nur begrenzt wirksam war.



Die Stromversorgungssicherheit steht für die LKW an erster Stelle. Rund 300 Trafostationen, 1'639 Verteilkkabinen sowie viele temporäre Anlagen und hunderte Kilometer an Kabelleitungen werden Tag für Tag von unseren Netzelektrikern instandgehalten.

Die LKW wollen den Eigenversorgungsgrad aus erneuerbaren Energiequellen weiter ausbauen und arbeiten neben der Solarenergie auch an der Windkraft. Durch die Kombination von Wind- und Solarenergie können Schwankungen in der Energieerzeugung minimiert und die Versorgungssicherheit allgemein erhöht werden. Dieses hybride System funktioniert aufgrund der zeitlichen Ergänzung der beiden Energiequellen: Der Wind weht stärker in den Wintermonaten und auch nachts, während PV-Anlagen hauptsächlich tagsüber und besonders effektiv in den Sommermonaten bei hoher Sonneneinstrahlung Strom produzieren.

Diese zeitliche Verschiebung der Produktionszeiten sorgt für eine stabilere Energieerzeugung über das gesamte Jahr hinweg. Entsprechend haben die Windprojekte in Liechtenstein für die LKW hohe strategische Priorität.

Die von den LKW im Jahr 2023 durchgeführten Abklärungen haben entlang des Rheins zwischen Balzers und Ruggell ein hohes Potenzial für die Nutzung der Windkraft ergeben. Dabei wurde neben dem Windpotenzial auch eine erste Interessensabwägung durchgeführt (Windertragspotenzial, Verträglichkeit mit Flora und Fauna, Schutzgebiete, Lärm- und Schattenwurf, Standortidentifikation, elektrische Anbindung etc.). Die LKW haben diese Voruntersuchungen im Jahr 2024 abschliessen können. Als Ergebnis liegen drei Untersuchungsgebiete vor, in denen eine vertiefte Projektierung von bis zu sieben Windkraftanlagen als sinnvoll erscheint. Diese Gebiete liegen in den Gemeinden Balzers, Vaduz, Schaan und Ruggell in unmittelbarer Nähe des Rheindamms.

Die Regierung beauftragte im Jahr 2023 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Ministeriums für Inneres, Wirtschaft und Umwelt mit Einbezug weiterer Ämter, um die Bewilligungsfähigkeit von freistehenden erneuerbaren Energiegewinnungsanlagen (z.B. Wind- und Sonnenenergie) in der Nicht-Bauzone zu klären. Die Regierung stimmte am 14. Mai 2024 dem Handlungsvorschlag der Arbeitsgruppe zu. Das Genehmigungsverfahren sieht damit als ersten Schritt die Schaffung der Zonenkonformität vor. Dieses Verfahren ermöglicht es, von Beginn an einen Interessensausgleich im Sinne der Wohlfahrt vorzunehmen und Grundeigentümer sowie Gemeinden frühzeitig mit einzubeziehen.

Als ersten Schritt im Genehmigungsverfahren bildete die Regierung am 19. November 2024 einen Steuerungsausschuss zur Durchführung der Strategischen Umweltprüfung (SUP), damit Windeignungsgebiete im Landesrichtplan ausgeschieden werden können. Ausgangslage für die Durchführung der SUP sind die Untersuchungsgebiete, die durch die LKW in den Voruntersuchungen identifiziert wurden. Das SUP-Verfahren soll im Verlauf des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Zusätzlich beginnen im Jahr 2025 die Arbeiten an der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Neben ersten öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Windenergie in Liechtenstein haben die LKW im Verlauf des Berichtsjahres die Grundzüge der Windprojekte den verschiedenen Gemeinderäten vorgestellt und über die weiteren Planungsschritte informiert. Insbesondere die Möglichkeit einer direkten Beteiligung an den Windprojekten wurde positiv aufgenommen und werden die LKW in den weiteren Projektphasen berücksichtigen.

Am 28. August 2024 konnten die LKW in der Gemeinde Schaan (Gebiet Underau) einen Messmast mit meteorologischen und akustischen Messgeräten errichten. Die meteorologischen Messungen erfassen Windgeschwindigkeit und -richtung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit und werden für die Dauer von bis zu 18 Monaten aufgezeichnet. Mit den akustischen Messungen (Ultraschall) wird ab März 2025 begonnen. Diese Aufzeichnungen dienen der Erfassung der Ultraschalllaute von Fledermäusen, aus denen anschliessend Rückschlüsse auf die vorhandenen Arten und die Grösse der Populationen an den Standorten gezogen werden können. Ende 2024 wurde ebenfalls damit begonnen, an unterschiedlichen Standorten mithilfe der LIDAR-Technologie präzise Informationen über Windgeschwindigkeit, -richtung und -turbulenz in verschiedenen Höhen zu erfassen. Diese Messungen dienen als Basis für die Abschätzung der Winderträge in den Untersuchungsräumen und werden ausschlaggebend für die Auswahl der geeigneten Anlagentypen an den jeweiligen Standorten sein.

Die Untersuchungen zur Windkraft entlang des Rheins werden nicht nur von den LKW vorangetrieben. Die meisten Kantone der Schweiz haben ihre Richtpläne überarbeitet und Eignungsgebiete für Windenergieanlagen festgelegt. Der Kanton St. Gallen hat in der Grenzregion zu Liechtenstein in den Gebieten entlang des Rheins (Weite, Valipär, Sennwalder Auen) im Rahmen des Richtplanverfahrens eine Interessensabwägung durchgeführt und verschiedene Gebiete als Eignungsgebiete für Windkraftanlagen festgesetzt. An diesen Standorten bearbeiten meist die lokalen Energieversorger verschiedene Projekte.



Sonnenenergie

Photovoltaik – Schlüssel zur nachhaltigen Stromversorgung

Die fortschreitende Dezentralisierung der Energieerzeugung brachte auch im Jahr 2024 neue Herausforderungen für das Stromnetz mit sich. Gleichzeitig markierte der Ausbau der Photovoltaik in Liechtenstein einen weiteren Meilenstein: Mit einer installierten Modulleistung von etwa 77 MWp – einschliesslich bereits im Bau befindlicher Anlagen – wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Beeindruckend dabei: Kein anderes Land weltweit verfügt pro Kopf über eine höhere Photovoltaikleistung. So konnte Liechtenstein auch 2024 den Titel des «Solarweltmeisters» erfolgreich verteidigen.

PV Modulleistung (kWp) in Liechtenstein (Ende 2024)

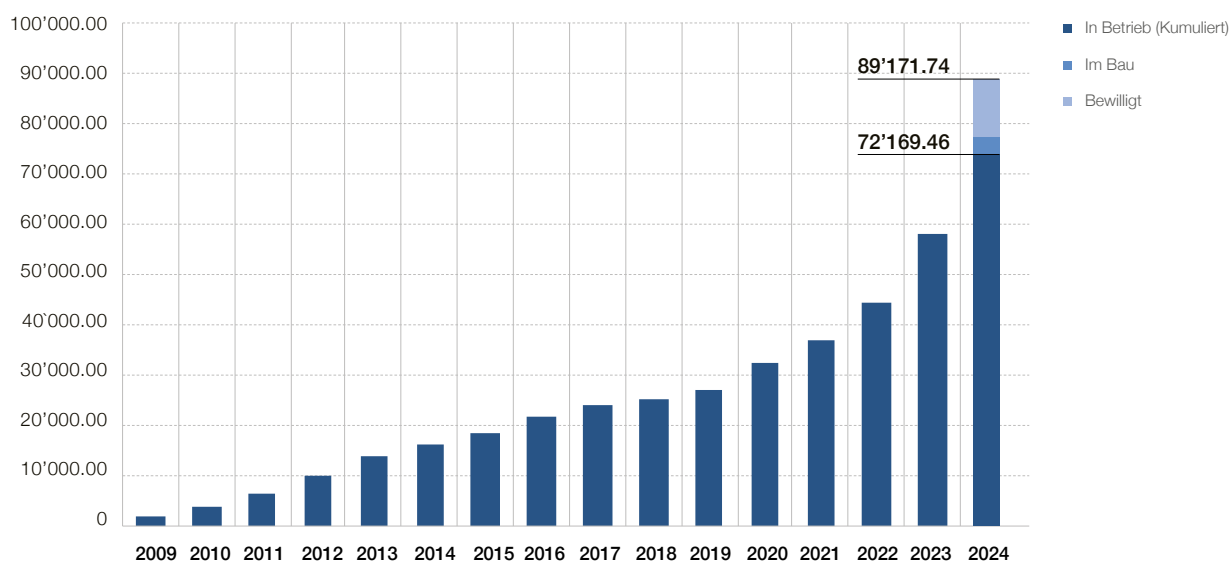


Abbildung 4: Photovoltaikzubau in Liechtenstein

Quelle: LKW

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass bereits 2026 die symbolträchtige Marke von 100 MWp erreicht werden dürfte. Dies unterstreicht die zentrale Rolle der Photovoltaik für die nachhaltige Eigenversorgung mit Strom und die Sicherung der Energieunabhängigkeit.

Wetterbedingt stieg der Netzabsatz, trotz steigendem PV-Eigenverbrauch, minimal an, liegt aber deutlich unter 400 GWh. Dank vorausschauender Investitionen in Netzkapazitäten und fortschrittliche Digitalisierung – darunter die Einführung einer erweiterten Netzanalyse-Software – konnten die LKW diese anspruchsvolle Entwicklung mit tendenziell sinkendem Netzabsatz erfolgreich bewältigen. Die Netze sind so ausgelegt, dass sie den dynamischen Anforderungen einer dezentralen Energiezukunft gerecht werden. Selbst leistungsstarke Photovoltaikanlagen lassen sich effizient integrieren, wodurch eine zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung sichergestellt wird.

Als Verteilnetzbetreiber übernehmen die LKW die gesetzliche Aufgabe, die Förderabgabe gemäss Energieeffizienzgesetz (EEG) einzuziehen und die Energie aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zu vergüten. Sie verwalten den EEG-Fonds und zahlen die Einspeisevergütung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien aus.

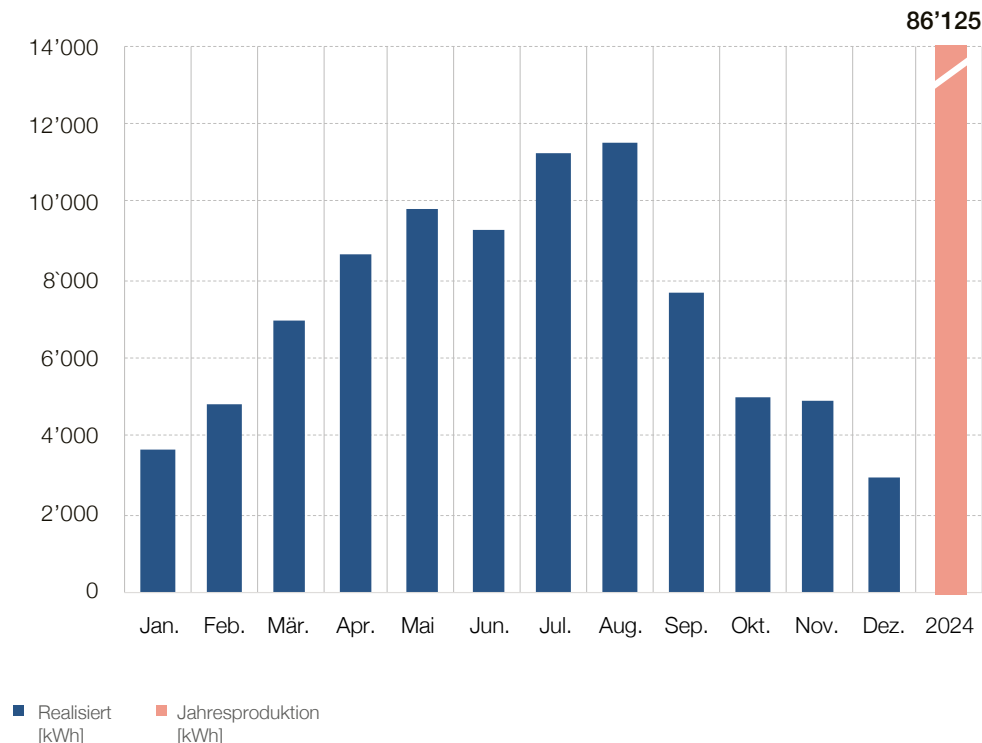


Abbildung 5: Durchschnittlicher Ertrag der Referenzanlage im Jahr 2024
Quelle: LKW



Im Jahr 2024 kam es an den Strombörsen vermehrt zu negativen Energiepreisen. Dadurch wurde die marktorientierte Einspeisevergütung teilweise zu einer Forderung gegenüber den Anlagenbetreibern, anstatt zu einer Auszahlung.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Regierung Liechtensteins die Energieeffizienzverordnung (EEV) angepasst und die Leistungsvereinbarung mit den LKW überarbeitet. Ab dem 1. Januar 2025 werden negative Preise bei der Berechnung der Einspeisevergütung nicht mehr berücksichtigt. Damit wird ein positives Investitionsklima für PV-Anlagen gefördert, sodass diese weiterhin optimal betrieben werden können, ohne bei niedrigen Marktpreisen abgeregelt oder abgeschaltet werden zu müssen.

Die erforderlichen Mittel zur Finanzierung dieser Massnahme stellt der EEG-Fonds bereit.

Der Gesetzgeber sieht einen Ausgleichsbeitrag vor, wenn der durchschnittliche Marktpreis bei einer festgelegten Referenzproduktion im Jahr unter die in der Energieeffizienzverordnung festgelegte Mindestvergütung von 6 Rp/kWh fällt.

Erstmals seit Einführung des marktorientierten Preises wird für 2024 ein Ausgleichsbeitrag von 1.202 Rp/kWh an alle anspruchsberechtigten PV-Anlagenbetreiber ausbezahlt. Die Finanzierung erfolgt über den EEG-Fonds.

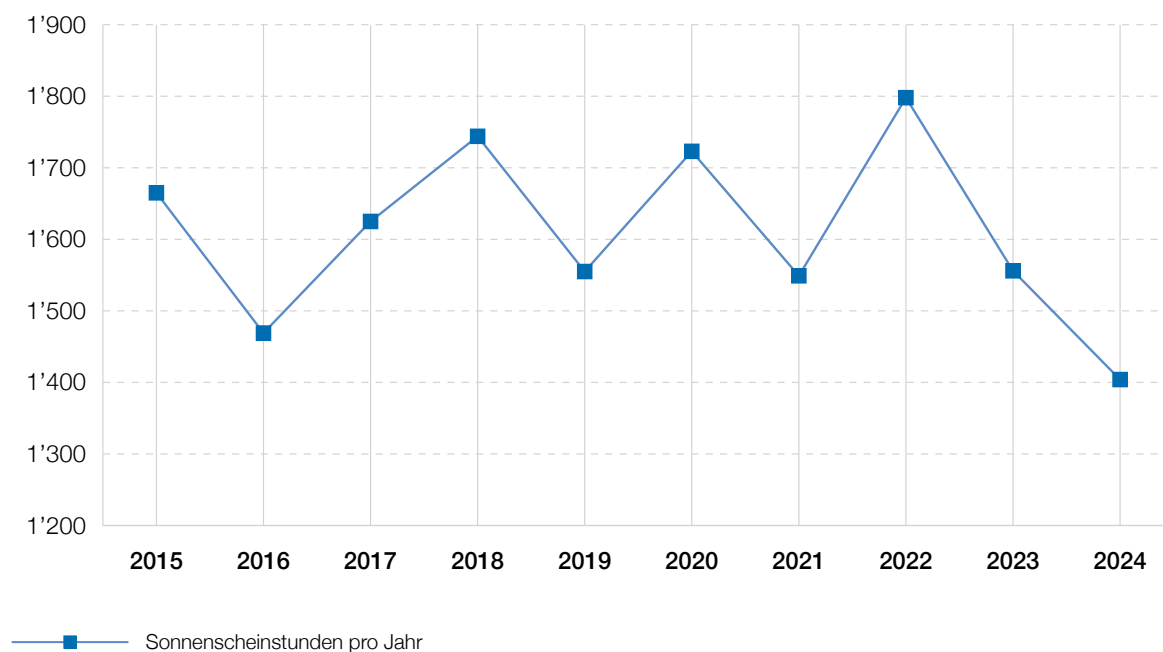


Abbildung 6: Sonnenscheinstunden pro Jahr im Zeitverlauf für Vaduz

Quelle: <https://www.hev-schweiz.ch/vermieten/nebenkostenabrechnungen/sonnenscheindauer>



Nachhaltigkeit und Engagement

Nachhaltig handeln für die nächsten Generationen

Die LKW engagieren sich seit vielen Jahren für die Umwelt und Gesellschaft in Liechtenstein. Im Jahr 2024 wurden bestehende Teilbereiche von Nachhaltigkeitsinitiativen strategisch gebündelt, um die stetig wachsenden Anforderungen verschiedener Interessensgruppen – etwa gesetzliche Vorgaben oder Berichtspflichten – effizienter zu erfüllen. Die Initiativen orientieren sich an den drei Säulen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung («ESG»: Environmental, Social und Governance).

Mit der Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten aus allen Bereichen des Unternehmens wird dem nachhaltigen Handeln für die nächsten Generationen weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Konkret bedeutet dies für die LKW, dass in den kommenden Jahren ein klarer Fokus auf die Umsetzung und Messung von Fortschritten in diesen Bereichen gelegt wird. Ziel ist es, langfristig eine positive Auswirkung auf die Umwelt zu erzielen, soziale Standards im Unternehmen weiter zu verbessern und eine möglichst transparente, nachhaltige Unternehmensführung sicherzustellen.

Die nächsten Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität: Berechnung und kontinuierliche Senkung des CO₂-Fussabdrucks Die LKW haben im vergangenen Jahr die nächsten wichtigen Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität unternommen. Der Umgang mit der Umwelt bleibt ein zentraler Pfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie. Auf Basis der erfassten Umweltdaten aus 2023 wurde erstmals der CO₂-Fussabdruck der LKW berechnet. Innerhalb der definierten Systemgrenzen verursachten die LKW einen CO₂-Ausstoss von rund 872 Tonnen. Um diese Zahl an Emissionen als Startpunkt grösstentechnisch einordnen zu können, wurde der CO₂-Ausstoss nach denselben Systemgrenzen für das Jahr 2010 errechnet. Da die LKW bereits 2010 das ISO-14001-Zertifikat für Umweltmanagement erhalten hatten, war diese Datengrundlage vorhanden. Die Berechnung ergab, dass die LKW im Jahr 2023 bereits 28 Prozent weniger CO₂ ausstießen als 13 Jahre zuvor.

Ziel ist es, die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen innerhalb der definierten Systemgrenzen bis 2026 auf circa 450 Tonnen zu reduzieren. Diese Emissionen sollen durch finanzielle Unterstützung von Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Die LKW stehen dazu bereits im Austausch mit anderen Unternehmen, um geeignete



regionale und auch inländische Projekte zu identifizieren. Zudem sollen die Emissionen aus strategisch relevanten Bereichen – wie Leitungsbau, Energiegeschäft und dem Verkauf von Grossgeräten im EnergieLaden – berechnet werden.

Die LKW setzen weiterhin auf sinnvolle Umweltmassnahmen. So wurde 2024 ein grosses Augenmerk auf die Umstellung der Fahrzeugflotte gelegt. Weitere E-Fahrzeuge wurden als Ersatz für Verbrennerfahrzeuge in die Flotte aufgenommen. Zudem wurde im Verwaltungsgebäude die Gasheizung auf Fernwärme umgestellt, was im EnergieLaden schon seit mehreren Jahren der Fall ist. Die LKW sind stetig auf der Suche nach weiteren Initiativen und Massnahmen, um den CO₂-Fussabdruck weiter zu reduzieren.

Engagement für Mensch und Gesellschaft Die zweite Säule konzentriert sich auf das umfassende Engagement des Unternehmens für die Gesellschaft. Unter dem Begriff Gesellschaft verstehen die LKW nicht nur ihre Mitarbeitenden, Lieferanten und Dienstleister, sondern auch die Bevölkerung samt Kundinnen und Kunden. Dieses Engagement basiert auf der Überzeugung, dass ein nachhaltig agierendes Unternehmen nur in einer starken und unterstützenden Gemeinschaft gedeihen kann.

Ein zentrales Anliegen der LKW ist die Förderung ihrer Mitarbeitenden. Das Unternehmen legt grossen Wert darauf, seine Mitarbeitenden nicht nur als Arbeitskräfte, sondern als wertvolle Individuen zu betrachten, deren berufliche und persönliche Weiterentwicklung aktiv unterstützt wird. Im Zuge dessen streben die LKW an, ihre Position als attraktiver Arbeitgeber zu festigen und auszubauen. Durch innovative Personalmassnahmen, gezielte Weiterbildungsprogramme und ein werteorientiertes Arbeitsumfeld möchten die LKW qualifizierte Talente anziehen und langfristig binden.

Ein weiterer Eckpfeiler ist die konsequente Umsetzung des Sponsoringkonzepts. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von Sport und Kultur. Ein besonderer Schwerpunkt gilt der Kinder- und Jugendförderung. Durch die Unterstützung von Vereinen sowie Kultur- und Sportveranstaltungen möchten die LKW aktiv dazu beitragen, die Fähigkeiten junger Menschen zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Dieses breite Engagement unterstreicht die Rolle der LKW als verantwortungsbewusstes Unternehmen, das soziale Werte nachhaltig verfolgt und lebt.

Zusätzlich unterstützen die LKW im Rahmen des Sozialsponsorings ausgewählte soziale oder karitative Institutionen in Liechtenstein finanziell. Im Jahr 2024 wurden erneut zwei bedeutende Institutionen gefördert. Der Verein «Zeitpolster» fördert durch innovative Konzepte die gegenseitige Unterstützung zwischen Generationen. Zeitpolster ist ein Unterstützungs- und Vorsorgenetzwerk, das es Menschen ermöglicht, Unterstützungsleistungen von Mitmenschen in Anspruch zu nehmen. Die Helfenden erhalten dafür eine Art «Zeitguthaben», das sie später selbst in Anspruch nehmen können. Durch diese zukunftsweisende Idee wird die Solidarität in der Gemeinschaft gestärkt. Das «Eltern Kind Forum» begleitet und unterstützt Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Mit vielfältigen Beratungsangeboten und präventiven Massnahmen leistet der Verein einen wesentlichen Beitrag zum Wohl von Kindern und Eltern im Land.



Engagement durch Sozialsponsoring: im Berichtsjahr wurde das Eltern Kind Forum und Zeitpolster.li von den LKW unterstützt. V.l.n.r. Gerald Marxer (Vorsitzender der GL, LKW), Ewald Ospelt (Präsident, Zeitpolster.li), Judith Oehri (Geschäftsführerin, Zeitpolster.li), Birgit Gmür-Wille (Mitglied des Vorstands, Eltern Kind Forum), Barbara Ospelt-Geiger, (Geschäftsführerin, Eltern Kind Forum) und Wolfgang Schwarzenbacher (VR-Präsident, LKW)

Verantwortungsvolle Unternehmensführung Mit «Governance» wird das dritte und ebenso bedeutsame Standbein der Nachhaltigkeitsbestrebungen der LKW abgebildet. Diese umfasst sämtliche Prinzipien, Prozesse und Mechanismen, die ein Unternehmen bei der Entscheidungsfindung, Steuerung und Kontrolle leiten. Eine gute Unternehmensführung ist für die LKW nicht nur der Schlüssel zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Wirtschaften, sondern bildet auch die Grundlage für den Aufbau und die Pflege vertrauensvoller und langfristiger Geschäftsbeziehungen. Die operative und strategische Führungsstruktur hat in den Jahren 2023/2024 bedeutende Veränderungen erfahren. Dazu zählen die Erweiterung und Erneuerung der Geschäftsleitung Ende 2023



sowie die teilweise Neubesetzung des Verwaltungsrats im Juni 2024. Die neue Führungszusammensetzung hat sich bereits erfolgreich etabliert und ist zukunftsorientiert ausgerichtet. In den kommenden Jahren sind weitere Anpassungen auf Ebene der Geschäftsleitung geplant.

Zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört auch eine möglichst transparente und nachvollziehbare Berichterstattung, damit interne und externe Interessensgruppen ein hohes Mass an Vertrauen in das Unternehmen setzen können. Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sowie regulatorischen Anforderungen spielt auch das aktive Risikomanagement eine grosse Rolle bei den LKW. Dieses wurde im Berichtsjahr umfassend überarbeitet und verbessert. Ein weiterer zentraler Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung ist die kontinuierliche Aufrechterhaltung von zertifizierten Managementsystemen, die nicht nur Qualität und Effizienz fördern, sondern auch den hohen Ansprüchen an Umwelt und Datenschutz gerecht werden. Dazu zählt auch das Zertifikat «Best Board Practice», das der Verwaltungsrat seit Jahren aufrechterhält. Dabei werden Führungsgremien jährlich gemäss Corporate-Governance-Grundlagen überprüft und bewertet.

All diese Massnahmen zielen darauf ab, eine verantwortungsvolle und nachhaltige Führungs- und Unternehmenskultur zu bewahren. Sie ermöglichen es den LKW, die verschiedenen Erwartungen ihrer Interessensgruppen zu berücksichtigen und gleichzeitig proaktiv und lösungsorientiert zu agieren. Letztlich spiegelt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung nicht nur den inneren Anspruch der LKW wider, richtig zu handeln, sondern auch das Engagement, in einer sich wandelnden Welt ein verlässlicher Partner zu bleiben.



Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW allein zu aufwändig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Werthaltigkeit überprüft.

Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100 %)

In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden, wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Die jährlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden von Mitarbeitenden der LKW durchgeführt. Im Frühjahr 2022 konnte das Kraftwerk Packerbach den Betrieb aufnehmen. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten und dem Kraftwerk Packerbach sind drei weitere Projekte vorgesehen (siehe Tabelle folgend).

Bei dem im Bau befindlichen Kraftwerk Teigitsch kam es aus verschiedenen Gründen (Corona, Baugrund, Bewilligungen etc.) zu Verzögerungen und Unterbrüchen, weshalb sich die Termine für die Fertigstellung nach hinten verschoben haben. Auch die Projekte Feistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung des Kraftwerks Teigitsch Vorrang hat.



Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2024
Seebach/Ranten, Steiermark	1.7 – 2.0 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2 – 1.4 GWh	Inbetriebnahme März 2022
Teigitsch/Hirscheegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019 Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt Fertigstellung geplant im Jahr 2025
Feistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Total	17.6 GWh	~ 4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 66 aufgeführt.

LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100 %)

Im Jahr 2013 gründeten die LKW die LKW Solarstrom Anstalt (eine hundertprozentige LKW-Tochter). Diese ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins, die keine Möglichkeit haben, eine eigene PV-Anlage zu bauen, sich an einer gemeinsamen Anlage zu beteiligen. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert.

Bis 2022 wurden auf gemeindeeigenen Liegenschaften zwölf PV-Anlagen realisiert (sechs in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine in Eschen). Da die Reaktionen aus der Bevölkerung sehr positiv waren, wurde das Modell im Jahr 2022 erneuert. Neu können nicht nur Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, in der die PV-Anlage steht, Anteilsscheine kaufen, sondern alle in Liechtenstein wohnhaften Menschen. Erste Anlagen auf dem Busbahnhof in Schaan und auf dem Kraftwerksgebäude Samina waren innert kürzester Zeit ausverkauft. Weitere Anlagen sollen im Jahr 2025 folgen.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 68 aufgeführt.

Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39 %)

Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht.

Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht.

Seit Januar 2017 liefern die Prättigauer Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Konzession und das Eigentum der drei Kraftwerkstufen (Klosters, Schlappin, Küblis) wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Die Produktion lag im Berichtsjahr witterungsbedingt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, was die Stromgestehungskosten signifikant senkte. Somit lagen die Kosten für den Strombezug wesentlich unter dem Budget und auch sehr deutlich unter dem Markt.

Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh		Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014



Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2024 die Repower AG (51 %), die LKW (10.39 %), die Eniwa AG (7.0 %) und die Wasserwerke Zug (7.0 %). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23 %), die EWN (5.19 %), die EWL (5.19 %) und die AIL (5.0 %) sowie die Rhienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent.

Die Einbringungspflicht der Repower AG für neue Projekte ist vertraglich Ende September 2021 ausgelaufen. Die Repartner Produktions AG hat mit der Repower AG die Übernahme des Wasserkraftprojekts Chlus fertig verhandelt. Die Übertragung des Projekts soll nach der Konzessionserteilung durch den Kanton im Jahr 2025 in Angriff genommen und 2026 abgeschlossen sein.

Evolution AG (LKW-Anteil 8.24 %)

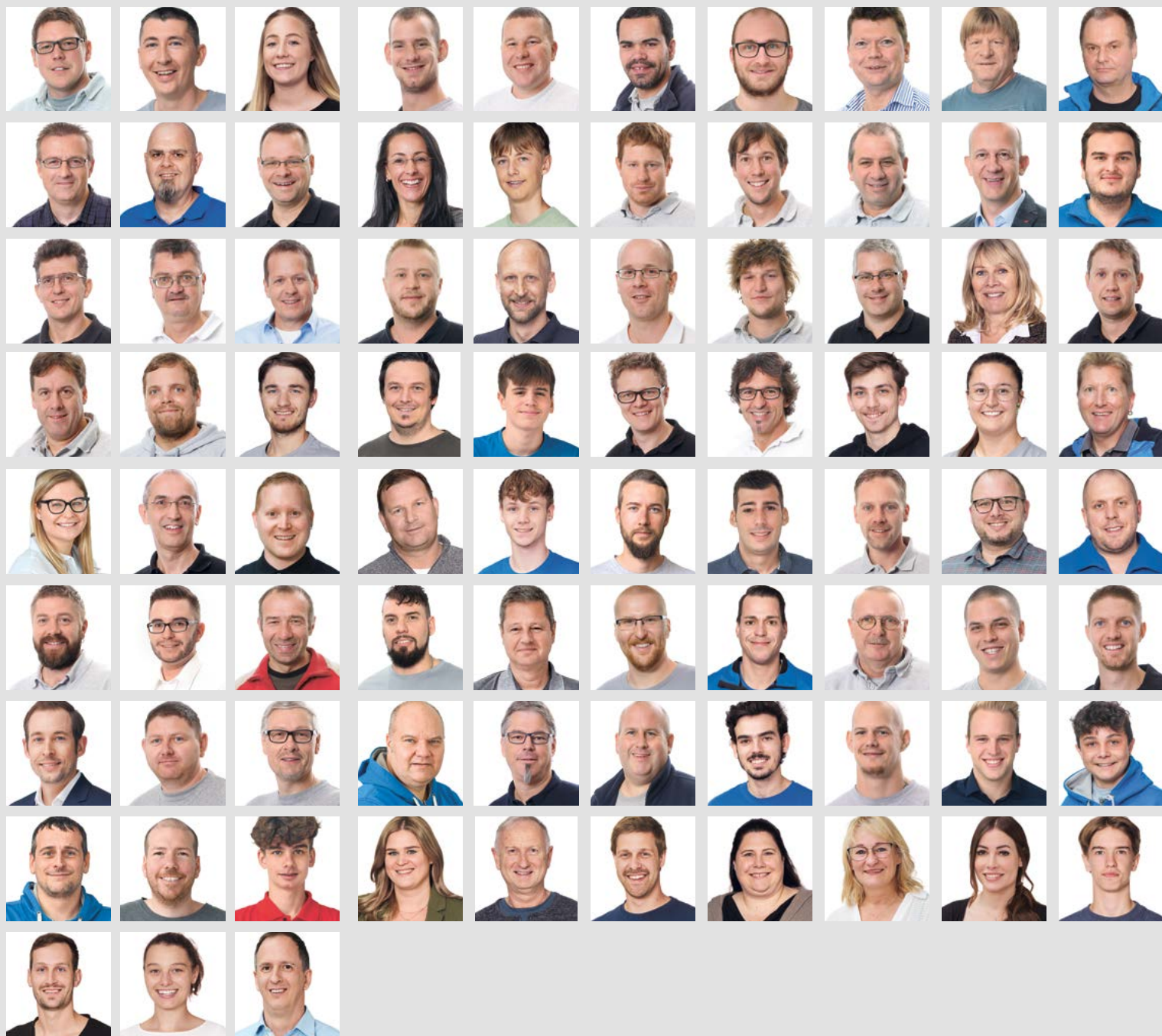
Der Markt in der Energiebranche ist in einem starken Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zulegen. Viele der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Versorger nicht mehr effizient und zielgerichtet allein zu bewältigen. Aufgrund dieser Fakten wurde zusammen mit der Repower AG und dem EW Nidwalden (EWN) die Idee entwickelt, eine Plattform in Form eines Gemeinschaftsunternehmens für die Entwicklung von digitalen Lösungen rund um die Energieversorgung zu entwickeln. Das Konzept fand auch bei anderen Versorgern sehr positive Zustimmung und resultierte in der Gründung der Evolution AG im Januar 2020. Gemeinsam mit relevanten und kompetenten schweizerischen Energieversorgungsunternehmen (Repower AG, EWN, Arbon Energie AG, EW Jona-Rapperswil, SN Energie AG, Stadtwerke St. Gallen) gründeten die LKW die Evolution AG, die Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertreibt. Im Jahr 2022 kam als neuer Aktionär das EW der Stadt Zürich dazu. Mit der gleichzeitigen Einbringung des Produkts «Smart Box» wurde das Produktportfolio massgeblich erweitert. Die Anteile der Stadtwerke St. Gallen wurden ebenfalls im Jahr 2022 an die SN Energie verkauft.

Die Evolution AG ist heute Technologieführer für Smart-Grid-Lösungen in der Schweiz und verzeichnet Wachstum, das jedoch hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Im Berichtsjahr evaluierte die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der LKW die strategische Bedeutung der Beteiligung für das Unternehmen. Die weiterhin schleppende Geschäftsentwicklung und das wiederholte Nachjustieren der Businesspläne, insbesondere im grössten Geschäftsfeld der Evolution AG, der SmartPower-Lösung, führten in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der LKW zu einer kritischen Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Zudem musste die Vergabe der nächsten Smart-Meter-Generation der LKW im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung an einen günstigeren Anbieter erfolgen. Aufgrund dieser Entwicklung haben die Verantwortlichen der LKW eine vollständige Wertberichtigung der Beteiligung in Höhe von 1'258'973 CHF und mittelfristig den Ausstieg aus der Beteiligung beschlossen.

Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW

Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2024

Gesamtleistung der Bereiche Im Geschäftsjahr 2024 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 119.9 Mio. CHF. Vor den extremen Verwerfungen am Energiemarkt infolge des Krieges in der Ukraine lag das mehrjährige Mittel der Gesamtleistung der LKW bei rund 95 Mio. CHF.

Nettoumsatzerlöse Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die Energieabgabe durch das Verteilnetz an sämtliche Endkunden in Liechtenstein war in den letzten Jahren von einer leicht rückläufigen Energiemenge gekennzeichnet. Im Jahr 2024 wurde dieser Trend unterbrochen: Mit rund 386 GWh lag die ausgespeiste Energiemenge rund 0.8 Prozent über dem Vorjahreswert (+3.0 GWh). Aufgrund der gestiegenen Kosten in den vorgelagerten Netzen, insbesondere durch die Einführung der Winterstromreserve in der Regelzone Schweiz, mussten die Netznutzungspreise für sämtliche Kundengruppen zum Tarifjahr 2024 deutlich angehoben werden. Diese beiden Effekte führten zu deutlich höheren Umsatzerlösen im regulierten Bereich des Verteilnetzes.

Der Bereich Netzprovider Kommunikation konnte sowohl das Budget als auch das Vorjahresergebnis leicht übertreffen.

Die Nettoumsatzerlöse im Bereich Energiewirtschaft reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Aufgrund sinkender Marktpreise konnte der garantierte Festpreis für alle Endkunden per 1. Januar 2024 zum dritten Mal in Folge gesenkt werden. Die Eigenproduktion verzeichnete im Berichtszeitraum ein Rekordhoch, während die Marktpreise zurückgingen. Diese positive Entwicklung führte zu einer erneuten Reduktion des garantierten Festpreises zum 1. Juli 2024. In der Folge lagen die Nettoumsatzerlöse auch unter dem Budget. Die Marktpreisentwicklung führte auch bei den marktbasierenden Lieferungen an die grössten inländischen und schweizerischen Kundinnen und Kunden zu reduzierten Umsätzen.

Die Nettoumsatzerlöse aus Dienstleistungen für Dritte, die ausserhalb des eigentlichen Strom- und Kommunikationsgeschäfts erbracht wurden, lagen – unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen – mit rund 13.3 Mio. CHF unter Budget und Vorjahreswert.



Das für den EnergieLaden angesetzte Budget war angesichts der weiterhin angespannten Wirtschaftslage zu hoch. Die Elektroinstallationen erreichten weder das Budget noch das ausgezeichnete Vorjahresergebnis, trotzdem konnte ein solider Umsatz erarbeitet werden. Im Bereich Stromdienstleistungen konnte das Budget übertroffen, jedoch das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Der budgetierte Umsatz im Bereich Wärmepumpen-Contracting konnte zwar nicht erreicht werden, jedoch wurde im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung verzeichnet. Die budgetierten Erlöse im Bereich Elektromobilität konnten nicht ganz erreicht werden, jedoch konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Materialaufwand Der Aufwand für Netznutzung und Strombeschaffung bewegt sich deutlich unter dem Vorjahresniveau und auch unter den budgetierten Werten. Dies ist auf die fallenden Preise an den Strombörsen zurückzuführen. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten lag – in Relation zu den jeweils erzielten Erlösen – ebenfalls unter den Vorjahreswerten und unter dem Budget.

Sonstige betriebliche Erträge Diese weisen die Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, Anlageverkäufen und weiterführenden Dienstleistungen sowie aus dem Auktionserlös der Swissgrid AG aus.

Personalaufwand Die konsequente Personalpolitik hat dazu geführt, dass der Personalaufwand unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte.

Abschreibungen Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.2 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Die Zunahme gegenüber dem Budget ist vor allem auf die Veränderung bei den Rückstellungen in Höhe von rund 3.8 Mio. CHF zurückzuführen. Während im Budget noch eine Auflösung von 0.6 Mio. CHF vorgesehen war, wurden letztendlich Rückstellungen in Höhe von 3.2 Mio. CHF gebildet, die das Ergebnis belasteten.

Jahresgewinn/-verlust Die Reduktion der Strompreise per 1. Juli 2024, die Bildung notwendiger Rückstellungen und die Senkung verschiedener Aufwandspositionen sind die Hauptursachen für die Abweichung zwischen Budget und Jahresrechnung. Die LKW weisen ein EBIT von 12.5 Mio. CHF (Budget: 15.3 Mio. CHF) aus. Nach Abzug der Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn von 9.5 Mio. CHF (Budget: 13.4 Mio. CHF).

Ertragssteuer Der Steueraufwand beläuft sich nach Berücksichtigung des Eigenkapitalzinsabzugs auf 18'000 CHF und wurde entsprechend rückgestellt.

Anlagevermögen Das Anlagevermögen ist von 390.2 Mio. CHF auf 386.7 Mio. CHF gesunken.

Eigenkapital Das Eigenkapital steigt aufgrund des Jahresgewinns 2024 auf 316.8 Mio. CHF (Vorjahr: 307.2 Mio. CHF).

Fremdkapital Ein weiterer Teil der Überbrückungsfinanzierung bei der LLB AG wurde vertragskonform zurückgeführt. Am 31. Dezember 2024 bestanden somit noch Verbindlichkeiten gegenüber der LLB AG in Höhe von 70.7 Mio. CHF (Vorjahr: 73.8 Mio. CHF), bestehend aus Überbrückungs- und Investitionsdarlehen.

Rückstellungen Die Rückstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf 20.1 Mio. CHF (Vorjahr: 16.9 Mio. CHF). Die ergebniswirksame Zunahme ist unter anderem auf eine weitere Rückstellung für die angekündigte Neuausrichtung der staatlichen Pensionskasse (SPL) zurückzuführen. Die beiden Rückstellungen für die SPL über 11.3 Mio. CHF werden im Jahr 2025 vollständig aufgelöst.

Investitionen Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2024, bereinigt um die Kapitalerhöhung der Seebach GmbH, rund 13 Mio. CHF investiert, vor allem in das Strom- und Telekommunikationsnetz.

Gewinn- / Verlustverrechnung Die Regierung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 18. Juni 2024 beschlossen, auf eine Gewinnausschüttung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 zu verzichten (LNR 2024-847 BNR 2024 / 967). Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 28. Februar 2025 beschlossen, den Jahresgewinn von 9'536'215.84 CHF dem Verlustvortrag zuzuweisen und diesen auf die neue Rechnung vorgetragen.

Deckungsbeitragsrechnung Stromnetz Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist, unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen, einen positiven Deckungsbeitrag von rund 1.0 Mio. CHF aus. Dieser wurde der Rückstellung «Netznutzung Stromnetz» zugewiesen und wird in den Folgejahren zur Stabilisierung der Netznutzungspreise aufgelöst.



Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2024 CHF	2023 CHF
A. Anlagevermögen	(01)		
I. Immaterielle Anlagewerte	(02)		
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'629'822	4'679'122
		4'629'822	4'679'122
II. Sachanlagen	(03)		
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		68'503'834	69'135'701
2. Technische Anlagen und Maschinen		271'758'447	272'780'670
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'454'365	3'391'778
4. Anlagen im Bau	(04)	4'342'808	6'219'417
		348'059'453	351'527'566
III. Finanzanlagen			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		6'191'000	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	21'387'836	20'706'408
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	6'447'341	6'911'571
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(07)	–	182'291
		34'026'176	33'991'270
Summe Anlagevermögen		386'715'451	390'197'957
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(08)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2'220'052	2'361'537
2. Waren		171'275	243'600
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		322'865	227'263
		2'714'192	2'832'400
II. Forderungen	(09)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20'532'992	25'325'314
2. Sonstige Forderungen		826'376	534'405
		21'359'368	25'859'719
III. Wertpapiere	(10)		
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'025
IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	(11)	29'736'613	16'747'566
Summe Umlaufvermögen		53'884'197	45'513'710
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Aktiva		672'165	897'957
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		–	–
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		672'165	897'957
		441'271'813	436'609'624



Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2024 CHF	2023 CHF
A. Eigenkapital			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
II. Gewinnreserven			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	297'991'443	297'991'443
		300'491'443	300'491'443
III. Gewinn- /Verlustvortrag		- 18'268'090	- 19'829'277
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 9'536'216	+ 1'561'187
Summe Eigenkapital	(15)	316'759'569	307'223'353
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	11'291'000	8'691'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	8'842'642	8'228'173
Summe Rückstellungen		20'133'642	16'919'173
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	70'700'000	73'800'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8'530'855	13'299'127
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1'421'550	1'074'385
- davon aus Steuern		1'188'877	984'510
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		209'291	68'850
Summe Verbindlichkeiten		80'652'405	88'173'511
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Passiva		6'159'575	8'416'426
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		15'153'564	14'149'126
3. EEG-Fördertopf (Verbindlichkeit gegenüber dem Land Liechtenstein)		2'413'058	1'728'034
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		23'726'197	24'293'586
		441'271'813	436'609'624

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2024 CHF	Budget 2024 CHF	Rechnung 2023 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	113'454'080	124'016'490	153'477'312
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	96'364	–	–547'345
Aktivierte Eigenleistungen		4'724'336	5'282'920	4'927'227
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	1'618'157	1'910'800	7'853'716
Materialaufwand	(22)	–60'800'534	–71'703'030	–113'649'099
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		–60'357'434	–71'313'280	–113'073'219
– Aufwendungen für bezogene Leistungen		–443'100	–389'750	–575'880
Personalaufwand	(23)	–18'923'703	–20'346'050	–18'800'649
– Löhne und Gehälter		–15'616'342	–16'757'050	–15'749'597
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		–3'307'361	–3'589'000	–3'051'052
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	–16'522'602	–16'268'700	–16'863'661
– Abschreibungen		–15'196'893	–15'208'700	–15'763'504
– Anlagenabgang Restwertabschreibungen		–1'325'709	–1'060'000	–1'100'157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	–11'187'005	–7'630'270	–12'998'993
– Rückstellungen		–3'214'469	600'000	–3'835'214
– Unterhalt und Reparaturen		–2'900'823	–2'962'590	–3'125'971
– Sonstige		–5'071'713	–5'267'680	–6'037'808
EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit		12'459'094	15'262'160	3'398'509
Erträge aus Beteiligungen	(26)	124'680	120'000	124'680
Erträge aus Wertpapieren		–	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	647'174	117'200	226'727
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	(05,07,34)	–1'441'263	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	–2'251'669	–2'100'000	–1'903'943
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		9'538'016	13'399'360	1'562'987
Ertragssteuer	(29)	–1'800	–1'800	–1'800
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	(30)	+9'536'216	+13'397'560	+1'561'187
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie	(31)	–	–	–



Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 9'536'216	+ 1'561'187
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'196'893	15'763'503
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		- 212'817	- 299'521
Erhöhung von Rückstellungen		3'807'241	4'046'869
Verminderung von Rückstellungen		- 592'773	- 211'656
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		-	-
Verminderung von Verbindlichkeiten		- 4'421'106	- 5'349'341
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	1'772'840
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		- 482'389	-
Erhöhung von Vorräten		-	-
Verminderung von Vorräten		118'209	777'572
Erhöhung von Forderungen		-	-
Verminderung von Forderungen		4'500'351	3'274'586
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		225'792	477'372
Investitionen in Wertschriften		-	-
Desinvestitionen in Wertschriften		-	-
Wertberichtigung von Finanzanlagen	(34)	1'441'263	* 282'986
Cashflow aus Betriebstätigkeit	(32)	29'116'880	22'096'398
Investitionen in Sachanlagen	(33)	- 13'090'190	- 19'584'824
Buchwert abgegangener Anlagen		1'325'709	1'100'157
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		212'817	299'521
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	- 1'940'400	- 490'700
Buchwert abgegangener Finanzanlagen	(34)	464'230	464'230
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 13'027'833	- 18'211'615
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	8'000'000
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		- 3'100'000	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 3'100'000	8'000'000
Summe der Cashflows		12'989'047	11'884'783
Fondsnachweis (Kassastand, Schecks, Guthaben bei Banken)			
Endbestand an liquiden Mitteln		29'736'613	16'747'566
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		- 16'747'566	- 4'862'782
Fondsveränderung		12'989'047	11'884'783

*) Im Vergleich zum Vorjahresausweis der Geldflussrechnung wurden CHF 282'986 von «Buchwert abgegangener Finanzanlagen» in «Wertberichtigung von Finanzanlagen» sachgerecht umgegliedert.

Ausblick – Lagebericht

Die LKW verfolgen das zentrale Ziel, eine verlässliche und stabile Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für Liechtenstein sicherzustellen. Durch kontinuierliche Investitionen in neue und bestehende Anlagen, deren erstklassigen Betrieb und Unterhalt sowie die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen (z. B. Smart Metering, Smart Grid), wird dieser Service public auch in Zukunft gewährleistet sein. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels setzt Liechtenstein – im Einklang mit der internationalen Staatengemeinschaft – verstärkt auf Nachhaltigkeit. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Regierung die Bemühungen intensiviert, welche die LKW massgeblich unterstützt haben, etwa in den Bereichen Stromproduktion und -produkte, Elektromobilität, Wärmepumpen-Contracting, Photovoltaik, Energieeffizienzberatung und Smart-Home-Lösungen. Die LKW betrachten es als ihre Verpflichtung, diese Strategie aktiv voranzutreiben und deren Ziele umzusetzen.

Energiewirtschaft Die Beschaffungspreise am Strommarkt sind nach den Allzeithochs im Jahr 2022 zwischenzeitlich gesunken, liegen jedoch weiterhin über dem Vorkrisenniveau. Trotz der anhaltenden kriegesischen Konflikte in der Ukraine und Israel wurden die Risikoprämien weiter abgebaut, und die Märkte haben sich zunehmend aus dem Krisenmodus herausentwickelt.

Dank frühzeitiger Beschaffungen in den Vorjahren sowie einer starken Eigenproduktion durch die LKW-Wasserkraftwerke und die Beteiligung an den Prättigauer Kraftwerken konnten die Strompreise auf den 1. Januar und 1. Juli 2024 sowie zum 1. Januar 2025 gesenkt werden. Dies war möglich, obwohl die Kosten für Ausgleichsenergie aufgrund der sehr schwer prognostizierbaren Einspeisung aus Photovoltaikanlagen im Berichtsjahr stark gestiegen sind. Die LKW haben ihr Versprechen an die Kundinnen und Kunden eingehalten, die Preise so schnell wie möglich zu reduzieren, was allerdings im Berichtsjahr zu einem deutlich niedrigeren Umsatz und Gewinn in diesem Geschäftsbereich führte. Zudem wurden per 1. Januar 2025 zwei neue innovative und flexible Stromprodukte den Kundinnen und Kunden präsentiert.

Im Kleinkundensegment sowie in sehr geringem Umfang bei den Sondervertragskunden führte der Markteintritt eines neuen Anbieters in Liechtenstein zu einem leichten Rückgang der Kundenbasis. Die Anzahl der Portfoliokunden in der Schweiz blieb hingegen stabil. Über das LKW-Energieportal können alle Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch und ihre eigene Stromproduktion (z. B. aus Photovoltaikanlagen) umfassend und zeitnah einsehen.

Obwohl die Gas- und Strompreise tendenziell weiterhin sinken, bleibt die Unsicherheit aufgrund der geopolitischen Konflikte hoch. Dies führt weiterhin zu einer erhöhten Volatilität in der energiewirtschaftlichen Perspektive, welche wiederum Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Strompreise bei den LKW hat.

Strom- und Kommunikationsnetze Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte wird konsequent weiterverfolgt. Auch im Geschäftsjahr 2024 war der Zuwachs an dezentral einspeisenden Photovoltaikanlagen erheblich. Durch die «erweiterte Netzanalyse» in Kombination mit den Daten der «Smart Meter»-Infrastruktur können neue Anschlussgesuche, beispielsweise für PV-Anlagen, effizient bearbeitet werden. Dies ermöglicht einen gezielteren und dadurch kosteneffizienteren Ausbau des Stromnetzes.

Die von Swissgrid an die LKW verrechneten Kosten für das vorgelagerte Netz und die Stromreserve des Bundes sind für 2025 gesunken. Diese Kostensenkung wird an die Endkunden weitergegeben. Um den steigenden Leistungsanforderungen – etwa durch E-Ladestationen – gerecht zu werden und die anfallenden Kosten



verursachergerechter zu verteilen, wurde die Verrechnung der Stromnetznutzung für das kommende Jahr neu strukturiert. Die Preisanpassungen wurden im Oktober 2024 von der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) genehmigt. Für die Mehrheit der Kundinnen und Kunden werden die Netznutzungskosten 2025 sinken, insbesondere bei einem Verhalten, das sich an den Tarifieren orientiert.

Der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes wurde bereits Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen, wodurch Liechtenstein eine internationale Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung einnimmt. Die Akzeptanz und Nutzung des Glasfasernetzes bei den Endkunden sind äusserst positiv. Alle anderen Kommunikationsnetze wurden ausser Betrieb genommen und werden nun schrittweise rückgebaut.

Strom- und Kommunikationsnetze unterliegen der Regulation und sind im Mehrjahresmittel durch die LKW kostendeckend zu betreiben.

Marktbereiche Das Wettbewerbsumfeld für den EnergieLaden hat sich weiter verschärft, unter anderem durch die Eröffnung eines neuen Discounters in direkter Nachbarschaft, den Onlinehandel und den Einkaufstourismus nach Vorarlberg. Das Geschäftsergebnis des EnergieLadens für das Jahr 2024 ist entsprechend unbefriedigend. Es wurden bereits weitergehende Massnahmen eingeleitet, deren positive Auswirkungen erst im Geschäftsjahr 2025 sichtbar werden. Der Bereich Elektroinstallationen erzielte hingegen ein erfreuliches Ergebnis, gestützt durch eine konsequent umgesetzte Strategie mit Fokus auf Photovoltaikanlagen, Smart-Home-Lösungen und Elektromobilität. Auch im Segment der Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung und private Trafostationen) konnte erneut ein solides Resultat erzielt werden.

Neue Geschäftsfelder Die Nutzung der öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Liechtenstein stagnierte im Berichtsjahr, was vor allem auf das deutlich gestiegene Angebot an Ladestationen entlang der umliegenden Autobahnen zurückzuführen ist. Das Wärmepumpen-Contracting zeigt eine positive Entwicklung, bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück. Dennoch spielt diese innovative und umweltfreundliche Methode zur Bereitstellung von Heizwärme und Warmwasser eine entscheidende Rolle für die Ziele der Energiestrategie 2030. Mehrere Anlagen sind bereits erfolgreich in Betrieb, weitere befinden sich in der Bau- oder Planungsphase.

Ausländische Beteiligungen Die Beteiligung der LKW an der Repartner Produktions AG bietet entscheidende Vorteile für einen kostengünstigen Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen. Durch den Bezug von etwa sechs Prozent des Landesstrombedarfs aus den Prättigauer Wasserkraftwerken konnten die Beschaffungskosten und damit auch die Endkundenpreise spürbar gesenkt werden. Der geplante Bau des Kraftwerks Chlus wird im Rahmen dieser Beteiligung voraussichtlich im Jahr 2026 zu einem Investment in der Grössenordnung von rund 3 Mio. CHF führen. Nach dessen Fertigstellung im Jahr 2032 wird sich der Energiebezug um ca. 25 GWh auf etwa zwölf Prozent des Landesabsatzes erhöhen.

Die Beteiligung an der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH war im Jahr 2024 von einem Hochwasserereignis geprägt, das zur Überflutung der Zentrale des Kraftwerks Packerbach und einem mehrwöchigen Betriebsausfall des Kraftwerks führte.

Anhang zur Jahresrechnung 2024

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

Abrechnungsmethodik Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

Immaterielle Anlagewerte Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

Sachanlagen Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.

Vorräte Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.



Forderungen Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei zweifelhaften Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 10 Prozent gebildet.

Wertpapiere Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung ersichtlich.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsumrechnung Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2024 EUR / CHF 0.9412) umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2024 waren keine Bestände vorhanden.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 12.0 Mio.)	11'294'400	11'112'000
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	11'270'000	0
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	22'564'400	11'112'000

Hinweis zu den Bürgschaften, Pfandbestellungen und Eventualverbindlichkeiten Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark zwei Wasserkraftwerke. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank AG. Per 31. Dezember 2024 sind 10.0 Mio. EUR (Vorjahr: 10.0 Mio. EUR) der Bürgschaft in Anspruch genommen worden.

Im Rahmen der Kreditvergabe durch die Liechtensteinische Landesbank AG wurde im Januar 2024 ein Grundpfandrecht über 11.3 Mio. CHF eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorenstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikationseinrichtungen bestehen Verpflichtungen von 560'752 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 von Bedeutung sind.

Berichtswesen an den Verwaltungsrat Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen sowie die strategischen Projekte werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Der Verwaltungsrat war an den acht Sitzungen bis auf eine Entschuldigung immer vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 12. und 13. November 2024 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.



Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung Die LKW sind nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «GoodPriv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» werden jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.

Public Corporate Governance Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Regulation Strom- und Kommunikationsnetz Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation der angewendeten Tarife. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut. Diese Modelle müssen den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK), zur Genehmigung vorgelegt werden. Die von beiden Regulatoren im Jahr 2023 detailliert geprüften und genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen sehr hohen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2024

(01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2023 auf 390.2 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 16.5 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2024 von 386.7 Mio. CHF.

Entwicklung Anlagevermögen 2024 (in CHF)

(ohne Anlagen im Bau und Finanzanlagen)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand am 01.01.2024	11'869'676	105'335'914	486'725'897	11'798'176	615'729'662
Zugänge 2024	485'308	1'039'908	12'413'914	942'668	14'881'799
Abgänge 2024	-24'876	-140'340	-4'277'008	-632'625	-5'074'849
Bestand am 31.12.2024	12'330'107	106'235'483	494'862'803	12'108'218	625'536'611
Kumulierte Abschreibungen					
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2024	7'190'554	36'200'214	213'945'226	8'406'397	265'742'391
Abschreibungen 2024	534'608	1'646'600	12'201'135	814'550	15'196'893
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2024	-24'876	-115'165	-3'042'005	-567'094	-3'749'140
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	7'700'285	37'731'649	223'104'356	8'653'854	277'190'145
Restbuchwerte					
Anfangsbestand 01.01.2024	4'679'122	69'135'701	272'780'670	3'391'778	349'987'271
Endbestand 31.12.2024	4'629'822	68'503'834	271'758'447	3'454'365	348'346'467

(02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina, Lawena und Mühleholzröfequellen sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



(03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	89'288'491	81'797'988
Technische Anlagen und Maschinen	64'411'897	63'161'392
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11'713'552	12'017'996
Gesamt	165'413'940	156'977'376

(04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau in Höhe von 4.3 Mio. CHF (Vorjahr: 6.2 Mio. CHF) handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation, Netzbetriebsführung / Leittechnik, Kraftwerke inkl. Photovoltaikanlagen sowie Liegenschaftsverwaltung und Wärmepumpen-Contracting. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

(05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2024	Buchwert 31.12.2024	Eigenkapital 31.12.2024	Ergebnis 2024
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57 %	CHF 1	–	–
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00 %	CHF 30'000	820'062	–64'394
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00 %	CHF 4'826'171	2'304'949	–308'511
Repartner Produktions AG	Poschiavo/CH	10.39 %	CHF 16'531'663	–	–
Evolution AG	Landquart/CH	8.24 %	CHF 1	–	–
Gesamt			CHF 21'387'836		

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094 Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind ab Seite 66 ff aufgeführt.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere von Solarstrom, von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT), eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt zwei eigene Kleinwasserkraftwerke in der Steiermark. Das dritte Kraftwerk, das Kraftwerk Teigitsch, befindet sich noch im Bau (geplante Fertigstellung Ende 2025).

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) hat im Jahr 2024 keine Veränderungen aus finanztechnischer Sicht erfahren.

Die Beteiligung an der Evulution AG erfolgte im Februar 2020. Das Unternehmen entwickelt gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen Produkte und Dienstleistungen für die Branche. Im Jahr 2022 wurde das Produktportfolio durch eine Fusion mit der Smart Grid Solution und eine Beteiligung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich erweitert. Gleichzeitig verbesserte eine Kapital- und Darlehenserhöhung die finanzielle Stabilität des Startups. Die Evulution AG bedient mit ihren vier Produkten (EnergyBoard, SmartPower, EasyAsset, GridControl) zwischenzeitlich 50 Kundinnen und Kunden, hauptsächlich Energieversorgungsunternehmen. Trotz positiver Entwicklungen im Verkauf bleiben die Aufwendungen für Produktentwicklung und -vertrieb weiterhin hoch. Die budgetierte Gewinnschwelle konnte im Jahr 2024 nicht erreicht werden, und der «Break-even-point» wird voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Im Herbst 2024 benötigte die Evulution AG eine weitere finanzielle Absicherung, die durch einen Rangrücktritt der noch verbleibenden Darlehen aller Aktionäre ermöglicht wurde. Auch der Verwaltungsrat der LKW stimmte diesem Rangrücktritt zu und beschloss gleichzeitig eine vollständige Wertberichtigung des Darlehens über 182'291 CHF.

Die weiterhin schleppende Geschäftsentwicklung und das wiederholte Nachjustieren der Businesspläne, insbesondere im grössten Geschäftsfeld der Evulution AG, der SmartPower-Lösung, führten in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der LKW zu einer kritischen Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Zudem musste die Vergabe der nächsten Smart-Meter-Generation der LKW im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung an einen günstigeren Anbieter erfolgen. Aufgrund dieser Entwicklung haben die Verantwortlichen der LKW eine vollständige Wertberichtigung der Beteiligung in Höhe von 1'258'973 CHF und mittelfristig den Ausstieg aus der Beteiligung beschlossen.

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.



(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst.

(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Das Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 182'291 CHF an der Evulution AG wurde vollständig im Wert berichtigt.

(08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht abgenommen.

(09) Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(10) Wertpapiere

Das Depot beinhaltet ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

(11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Mit dieser Zunahme ist der Aufbau einer adäquaten Liquiditätsreserve verbunden.

(12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25 Mio. CHF dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 6 Abs. 1.

(13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 16 Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

(14) Sonstige Reserven

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	266'991'443	266'991'443
Gesamt	297'991'443	297'991'443

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum, das heisst in der Regel während ein bis drei Jahren, bei den Partnern der LKW abzudecken. Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eignerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds «Eigenproduktion» gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Aufgrund des bestehenden Verlustvortrags hat der Reservefonds «Allgemein» im Geschäftsjahr 2024 keine Veränderung erfahren.

(15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresgewinn in Höhe von 9.5 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 316.8 Mio. CHF (Vorjahr: 307.2 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2023	25'000'000	2'500'000	297'991'444	- 19'829'277	305'662'167
Zuweisung 2023	-	-	-	-	-
Auflösung 2023	-	-	-	-	-
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2023	-	-	-	+ 1'561'187	+ 1'561'187
Zuweisung 2024	-	-	-	-	-
Auflösung 2024	-	-	-	-	-
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2024	-	-	-	+ 9'536'216	+ 9'536'216
Bilanzwerte 31.12.2024	25'000'000	2'500'000	297'991'444	- 8'731'874	316'759'570

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das bei der Umwandlung der PVS (Pensionsversicherung für das Staatspersonal) in die SPL (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein) 2014 gewährte Darlehen wird unter den Finanzanlagen als Aktivdarlehen über 6.2 Mio. CHF ausgewiesen und durch diese Rückstellung wertberichtigt. Zudem wurde im Jahr 2023 eine Rückstellung in Höhe von 2.5 Mio. CHF und im Jahr 2024 in Höhe von 2.6 Mio. CHF für die Neuausrichtung der SPL gebildet.

Mit der Anpassung des SBPVG per 5. September 2024 wird im Jahr 2025 das zinslose Darlehen in das Eigenkapital der Vorsorgeeinrichtung übernommen, das geschlossene Vorsorgewerk ausfinanziert und die Rückstellung vollständig aufgelöst werden.



(17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Umweltschäden	508'500	551'273
Netzengpässe	7'269'941	7'125'101
Netzbenutzung Stromnetz	1'046'201	–
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	–	–
Rechtsstreit	–	200'000
Strom-Messdifferenzen	–	350'000
Ertragssteuer	18'000	1'800
Gesamt	8'842'642	8'228'173

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Banken» handelt es sich um zwei Darlehen mit einem Gesamtbetrag von 70.7 Mio. CHF bei der Liechtensteinischen Landesbank AG (Überbrückungsfinanzierung 15.0 Mio. CHF, Vorjahr: 20.0 Mio. CHF; Investitionsdarlehen 55.7 Mio. CHF, Vorjahr: 53.8 Mio. CHF).

(19) Nettoumsatzerlöse

	2024	2023
	CHF	CHF
Netzprovider Strom	35'348'495	23'540'671
Netzprovider Kommunikation	8'248'510	8'105'883
Energiewirtschaft	57'032'706	104'641'781
Stromdienstleistungen, Zentrallager	2'685'504	3'265'118
EnergieLaden	4'221'022	4'577'449
Elektroinstallationen	5'406'195	8'894'382
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	511'649	452'027
Nettoumsatzerlöse	113'454'080	153'447'312

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen, die sich im Wesentlichen aus dem Kundenbonus für das Lastschriftverfahren und den Mitarbeiterrabatten zusammensetzen, berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Netzprovider Strom hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Hauptgründe dafür waren erhebliche Preisanpassungen in den vorgelagerten Netzen durch Swissgrid. Dazu zählen die Preiserhöhung der «Allgemeinen Systemdienstleistungen» und die Einführung der «Stromreserve» für

aussergewöhnliche Versorgungssituationen. Zudem stiegen die Energiebeschaffungskosten zur Deckung der Übertragungsverluste im Verteilnetz der LKW. Deshalb mussten die LKW die Netznutzungstarife 2024 für sämtliche Kundengruppen signifikant erhöhen – um mehr als 36 Prozent. Zusätzlich lag die Energieabgabe an sämtliche Endkunden durch das Verteilnetz im Berichtsjahr rund 0.8 Prozent höher als im Vorjahr. Diese beiden Effekte führten zu einem deutlichen Anstieg der Nettoumsatzerlöse beim Netzprovider Strom.

Die Erlöse des Netzprovider Kommunikation basieren auf den per 1. Januar 2024 nach Abschluss des Glasfaserausbaus durch das Amt für Kommunikation verfügbaren Preisen (regulierter Preis für das Standardangebot).

Bei der Energiewirtschaft sind die gesunkenen Festpreise in der Rechnung 2024 sowie die deutlich gesunkenen Grosshandelspreise für marktbasierten Strom die Hauptgründe für den Rückgang der Nettoumsatzerlöse – sowohl im Inland als auch im Kundensegment Schweiz.

Die Nettoumsatzerlöse aus Dienstleistungen für Dritte ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäfts lagen – unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen – mit rund 13.3 Mio. CHF deutlich unter Budget und Vorjahreswert. Mitte 2024 wurden weitere Massnahmen umgesetzt, um im weiterhin herausfordernden Marktumfeld des EnergieLadens eine Trendwende bei Umsatz und Rentabilität zu erreichen. Für 2025 sind weitere Massnahmen geplant, um den EnergieLaden wieder in die Profitabilität zu führen. Der Bereich Elektroinstallationen konnte mit der Fokussierung auf Photovoltaikanlagen, Smart Home und Elektromobilität wieder einen soliden Umsatz erzielen. Der Bereich Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) konnte das Budget deutlich übertreffen, die Zahlen des Vorjahres jedoch nicht ganz erreichen. Die Erlöse der Geschäftsfelder Wärmepumpen-Contracting und Elektromobilität konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden.

(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete Aufträge des Bereichs Elektroinstallationen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, aus dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, aus der Leistungserbringung für die Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swissgrid werden ebenfalls über diese Position gebucht und anschliessend der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen.

(22) Materialaufwand

2024 war ein Rekordjahr für die Wasserkraftproduktion. Hohe Erzeugungsmengen aus den inländischen Kraftwerken sowie aus den Beteiligungen in der Schweiz führten, in Verbindung mit gesteigerten Erlösen aus Systemdienstleistungen, zu einer deutlichen Reduktion der Gestehungskosten. Beinahe ebenso eindrucksvoll entwickelte sich die Preisreduktion am Termin- und Spotmarkt. Die Beschaffungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr erheblich. Insbesondere der Spotmarkt verlor in den ersten drei Quartalen deutlich an Boden und blieb mit durchschnittlich 64.10 EUR/MWh sogar unter dem Vergleichswert des Vorkrisenjahres 2021. In 292 Stunden fiel der Spotmarktpreis im Berichtszeitraum sogar



unter Null. Trotz eines starken vierten Quartals mit durchschnittlich 111.26 EUR/MWh blieb der Spotmarktpreis auch im Jahresvergleich deutlich unter dem Niveau von 2021. In Summe reduzierte sich der Materialaufwand im Bereich Energiewirtschaft deutlich.

Im Weiteren umfasst die Position «Materialaufwand» das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Der Materialeinsatz folgte dem Umsatzrückgang in den betroffenen Bereichen. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwände für baugewerbliche Lieferungen sowie für Projektierungen / Dienstleistungen entstanden hauptsächlich in den Bereichen Elektroinstallationen und Netzprovider Strom im Zusammenhang mit Kundenanlagen. Dabei handelt es sich um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.

(23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik hat zur Folge, dass der gesamte Personalaufwand mit 18.9 Mio. CHF (Vorjahr: 18.8 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 20.3 Mio. CHF gehalten werden konnte. Die Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 2.6 Mio. CHF.

Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

Mitarbeiterzahl

	2024		2023	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	24	19.8	22	18.6
Lernende Administration	3	3.0	3	3.0
Logistik	6	5.0	6	4.9
Liegenschaftsverwaltung	7	5.0	7	5.0
EnergieLaden	14	12.9	16	14.4
Lernende EnergieLaden	2	2.0	2	2.0
Elektroinstallationen	25	23.6	26	24.9
Lernende Elektroinstallationen	6	6.0	6	6.0
Netzprovider Kommunikation	13	13.0	19	17.9
Lernende Netzprovider Kommunikation	1	1.0	1	1.0
Energiewirtschaft	33	32.3	29	28.5
Wärmepumpen-Contracting	1	1.0	2	2.0
Netzprovider Strom	29	28.1	30	28.9
Lernende Netzprovider Strom	2	2.0	3	3.0
Bau	7	6.6	8	7.8
Gesamt	173	161.3	180	167.9

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der neu vier Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar- / Risikobeiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung (BEVO)) betrugen im Berichtsjahr 1'065'023.80 CHF (Vorjahr: 767'390.15 CHF). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Basisgehalt, Repräsentationspesen und einer leistungsabhängigen Bonifikation, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen beruht.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden im Berichtsjahr 198'274 CHF (Vorjahr: 249'400 CHF) an Honoraren vergütet. Während des Berichtsjahres wurde keinem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2024 bestanden keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

(24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen von 16.5 Mio. CHF (Vorjahr: 16.9 Mio. CHF) beinhalten sowohl die ordentlichen Abschreibungen (15.2 Mio. CHF) als auch die Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen (1.3 Mio. CHF). Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	- 1'043'193	- 1'230'917
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 2'207'451	- 2'447'288
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 86'606	- 115'329
Fahrzeugaufwand	- 271'063	- 307'020
Rückstellungen	- 3'214'469	- 3'835'214
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	- 263'866	- 267'945
Sonstige Aufwendungen	- 626'726	- 1'215'448
Unterhalt und Reparaturen	- 2'900'823	- 3'125'971
Werbung / Inserate	- 572'808	- 453'860
Gesamt	- 11'187'005	- 12'998'993

Übrige personelle Aufwendungen

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Im Bereich Elektroinstallationen wurde im Jahresverlauf durch den prioritären Einsatz von eigenen Mitarbeitenden deutlich weniger Temporärpersonal benötigt.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Diese Position umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand für IT und OT, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).



Externe Revision

Die AAC Revision AG in Triesen ist seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Das Honorar für die Revision der Jahresrechnung 2023 belief sich auf 42'000 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr. Im Jahr 2024 hat die Revisionsstelle für Beratungen und weitere Leistungen 500 CHF in Rechnung gestellt.

Energie- und Entsorgungsaufwand

Diese Position beinhaltet die Kosten für Heizmaterial und die Entsorgung der Abfälle. Der Position stehen Erlöse gegenüber, die aus dem Verkauf von Wertstoffen erzielt werden. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

Fahrzeugaufwand

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

Rückstellungen

Die Sanierung einer Hangrutschung nach einem Schlagwetter beim Kraftwerk Steia in der Höhe von rund 43'000 CHF konnte über die Rückstellung «Umweltschäden» abgewickelt werden.

Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228 / 2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden. Im Jahr 2024 wurden rund 0.15 Mio. CHF der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» zugewiesen, was einen Stand per 31. Dezember 2024 von 7.3 Mio. CHF ergibt.

Der positive Deckungsbeitrag aus dem regulierten Stromnetz beträgt rund 1 Mio. CHF und wird der Rückstellungsposition Netznutzung Stromnetz zugewiesen. Diese Deckungsdifferenz wird in der Kalkulation der Netznutzungspreise für das Jahr 2026 und folgende berücksichtigt.

Die Rückstellungen «Rechtsstreit» und «Strom-Messdifferenzen» konnten vollständig aufgelöst werden.

Mit der Anpassung des SBPVG per 5. September 2024 ist im Jahr 2025 für das geschlossene Vorsorgewerk die Finanzierung in Höhe von rund 5.1 Mio. CHF sicherzustellen. Vorausschauend wurde im Jahr 2023 bereits eine Rückstellung in der Höhe von 2.5 Mio. CHF gebildet. Mit dem Jahresabschluss 2024 wird die Rückstellung um 2.6 Mio. CHF auf 5.1 Mio. CHF erhöht.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

Sonstige Aufwendungen

Diese Position beinhaltet die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die Debitorenverluste, die freiwilligen Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für die nicht betrieblichen Liegenschaften sowie die Bankspesen und die Kursverluste auf Fremdwährungen.

Unterhalt und Reparaturen

Die Aufwendungen lagen leicht unter Budget und Vorjahresniveau und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Hauptsächlich entfielen die Kosten auf den Unterhalt des Strom- und Kommunikationsnetzes, der Kraftwerke sowie der Liegenschaften. Die Baurechtszinsen und Mieten für Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Werbung / Inserate

Der Aufwand für diese Position liegt mit 0.6 Mio. CHF unter dem budgetierten Wert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fliesst ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

(26) Erträge aus Beteiligungen

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG hat am 14. Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen, eine Dividende in der Höhe von 6 Prozent des Aktienkapitals von 20 Mio. CHF, dies entspricht 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 124'680 CHF.

(27) Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position weist im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne bei den Fremdwährungen aus. Zudem umfasst sie die Verzinsung des Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt an die Evolution AG.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die steigenden Zinsen und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben dazu beigetragen, dass der Zinsaufwand zugenommen hat.

(29) Ertragssteuer

Der vorläufige Steueraufwand beläuft sich nach der Berücksichtigung des Eigenkapitalzinsabzugs auf 18'000 CHF und wurde entsprechend rückgestellt.

(30) Jahresgewinn

Im Budget 2024 wurde aus Gründen der Liquidität ein Gewinn von rund 13.4 Mio. CHF avisiert. Im Laufe des Jahres 2024 konnte der Verwaltungsrat aufgrund der Entwicklung an den Strombörsen eine Preissenkung per 1. Juli beschliessen. Unter Berücksichtigung der notwendigen Rückstellungen reduzierte sich der Jahresgewinn infolgedessen auf 9.5 Mio. CHF.



(31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinn- bzw. Verlustverwendung

Die Regierung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 18. Juni 2024 beschlossen, auf eine Gewinnausschüttung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 zu verzichten (LNR 2024-847 BNR 2024/967). Dieser Schritt soll finanziellen Spielraum für Strompreissenkungen schaffen, den die LKW bereits für weitere Strompreissenkungen zu Beginn des Jahres 2025 genutzt haben.

Der Verlustvortrag in der Höhe von 8.7 Mio. CHF wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2023
	CHF	CHF
Gewinn- / Verlustvortragvortrag	– 18'268'090	– 19'829'277
Jahresverlust (–)/ Jahresgewinn (+)	+ 9'536'216	+ 1'561'187
	– 8'731'874	– 18'268'090
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres	0	0
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	– 8'731'874	– 18'268'090

(32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 29.1 Mio. CHF (Vorjahr: 22.1 Mio. CHF) und ermöglichte, die getätigten Investitionen zu finanzieren.

(33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf die folgenden Sach- bzw. Finanzanlagen:

– Veränderung Anlagen im Bau	CHF	– 1.9 Mio.
– Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.5 Mio.
– Grundstücke und Bauten	CHF	1.0 Mio.
– Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	12.4 Mio.
– Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	0.9 Mio.
– Finanzanlagen (Kapitalerhöhung Seebach GmbH)	CHF	1.9 Mio.
– Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte	CHF	0.0 Mio.

(34) Desinvestitionen

– Abgänge von Finanzanlagen (Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag sowie Wertberichtigung Evulution AG)	CHF	1.9 Mio.
--	-----	----------

Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Netzprovider Strom	Netzprovider Kommunikation	Energie- wirtschaft/ Kraftwerke	Strom- dienstleistungen
Erlöse	38'963'153	10'048'947	57'602'121	2'706'578
Aufwände (ohne Rückstellung SPL)	-33'519'171	-9'057'605	-49'510'207	-2'224'420
- davon Personalaufwand	-7'170'820	-2'940'965	-3'033'828	-1'038'533
EBIT	5'443'982	991'342	8'091'914	482'158
Sonstige Erträge / Aufwendungen	-1'323'024	-973'389	-638'243	7'969
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) vor Rückstellung SPL	+4'120'958	+17'953	+7'453'671	+490'127
Rückstellung SPL	-1'292'200	-369'200	-405'600	-13'000
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) nach Rückstellung SPL	+2'828'758	-351'247	+7'048'071	+477'127

Netzprovider Strom Aufgrund der Erhöhung der Netznutzungspreise für das Jahr 2024 konnten die gestiegenen Kosten des vorgelagerten Netzes (Allgemeine Systemdienstleistungen, Stromreserve) sowie die erhöhten Beschaffungskosten für die Übertragungsverluste des Verteilnetzes vollumfänglich gedeckt werden. Ebenfalls führte die höhere Absatzmenge des Verteilnetzes im Vergleich zur budgetierten Menge zu Mehreinnahmen. Diese positive Deckungsdifferenz wurde regulatorisch mit der Bildung einer Rückstellung im Umfang von rund 1 Mio. CHF korrigiert, welche in den kommenden Jahren zur Preissenkung in die Netzkostenkalkulation einbezogen wird.

Netzprovider Kommunikation Die Netznutzungspreise des Glasfasernetzes sind für liechtensteinische Telekommunikations- und Multimediaunternehmen reguliert und werden vom Amt für Kommunikation entsprechend beaufsichtigt. Somit folgen die Erlöse den von den Kundinnen und Kunden abgerufenen Mengen und den vom Amt für Kommunikation per 1. Januar 2024 festgelegten regulierten Preisen. Wie geplant konnte in der Finanzbuchhaltung – vor Berücksichtigung der zugeteilten Rückstellung für die Neuausrichtung der SPL – ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Energiewirtschaft und Kraftwerke Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung werden die bisher getrennt ausgewiesenen Sparten Kraftwerke sowie Energiewirtschaft Inland und Energiewirtschaft Schweiz zu einer gemeinsamen Sparte konsolidiert. Diese umfasst somit erstmals für das Berichtsjahr 2024 und auch zukünftig die inländische Eigenproduktion, die ausländischen Kraftwerksbeteiligungen sowie sämtliche energiewirtschaftlichen Vertriebsaktivitäten in Liechtenstein und der Schweiz.



Die Kraftwerksenergie wird vollständig zu Gestehungskosten vom Bereich Energiewirtschaft übernommen, sodass sich eine Mehr- bzw. Minderproduktion der Kraftwerke gegenüber der Planung im Ergebnis der Energiewirtschaft niederschlägt. Die Bereinigung des Portfolios Schweiz um risikobehaftete Vollversorgungsverträge hat zu einer Reduktion der Kundenbasis im Vergleich zu den Vorjahren geführt. Entsprechend der aktuellen Strategie fokussiert sich das Geschäft in der Schweiz auf Portfoliokunden, die marktseitige Risiken selbst tragen, sowie auf Tochtergesellschaften von Kundinnen und Kunden in Liechtenstein. Die Zusammenführung der Segmente schafft eine schlanke, zukunftsorientierte Struktur, die den veränderten Marktbedingungen und strategischen Zielen Rechnung trägt.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer ausserordentlich hohen Wasserkraftproduktion, welche die Beschaffungskosten im Berichtsjahr positiv beeinflusst hat. Insbesondere im zweiten und dritten Quartal führte dies zu zusätzlichen Erlösen am Spotmarkt. Die Entwicklung der Terminmarktpreise für Energielieferungen sowie die im Lieferjahr 2024 weiter gesunkenen Spotmarktpreise haben die Beschaffungskosten zusätzlich positiv beeinflusst. Dies ermöglichte per 1. Januar und 1. Juli zwei weitere Preissenkungen für Endkunden mit Festpreistarif. Aufwand und Erlöse der portfoliobewirtschafteten Kundinnen und Kunden im In- bzw. Ausland haben sich im Kontext fallender Marktpreise ebenfalls reduziert und summierten sich zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

Stromdienstleistungen Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialtätigkeiten wie die Erstellung von industriellen Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtung oder Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge des Netzproviders Strom werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz getrennt erfasst. Die Umsätze und das Ergebnis liegen deutlich über den Erwartungen des Budgets 2024.

(in CHF)	Elektro- installationen	Energie- Laden	Wärmepumpen- Contracting	Elektro- mobilität
Erlöse	5'605'650	4'266'574	373'966	181'108
Aufwände (ohne Rückstellung SPL)	-5'152'103	-4'617'057	-362'783	-245'657
- davon Personalaufwand	-2'623'807	-1'878'848	-150'628	-30'026
EBIT	453'546	-350'482	11'183	-64'549
Sonstige Erträge / Aufwendungen	17'296	12'646	-22'515	-3'618
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) vor Rückstellung SPL	+470'842	-337'836	-11'332	-68'166
Rückstellung SPL	-260'000	-260'000	-	-
Jahresgewinn (+)/Verlust (-) nach Rückstellung SPL	+210'842	-597'836	-11'332	-68'166

Elektroinstallationen Das Jahr 2024 war von einer starken Nachfrage nach Photovoltaikanlagen geprägt. Trotz sinkendem Umsatz und steigendem Wettbewerbsdruck wurde eine solide Rentabilität erreicht. Die Auftragslage bleibt trotz intensiver Konkurrenz aus dem In- und benachbarten Ausland auf einem hohen Niveau.

EnergieLaden Die Umsatz- und Gewinnsituation im EnergieLaden bleibt trotz bereits umfangreicher Massnahmen wie Produkt- und Dienstleistungsoptimierung sowie Personalabbau unbefriedigend. Weitere Anpassungen und Anstrengungen sind erforderlich. Während der Coronapandemie haben sich überdurchschnittlich viele Haushalte in Liechtenstein mit neuen Grossgeräten ausgestattet. Der bereits 2022 erkennbare Rückgang bei der Anschaffung solcher Geräte hat sich in den Jahren 2023 und 2024 weiter verschärft – bedingt durch deutlich gestiegene Beschaffungs- und Endkundenpreise. Dies führte zu einem spürbaren Umsatzeinbruch. Der Reparatur- und Einbauservice erreichte zwar die angestrebten Umsätze, jedoch belasten auch hier die gestiegenen Kosten das Ergebnis. Zusätzlich verstärken der Online-Handel sowie neue lokale Wettbewerber den Druck auf das Geschäft. Dennoch sind die Verantwortlichen überzeugt, dass viele Kundinnen und Kunden die persönliche Beratung sowie den Einbau- und Reparaturservice weiterhin schätzen.

Wärmepumpen-Contracting Die LKW fördern den Bereich zur Unterstützung und Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2030. Das im Sommer 2015 gestartete Geschäftsfeld befindet sich nach der erfolgreichen Initialphase weiterhin im Aufbau. Durch die Nutzung von Synergien innerhalb der LKW sind die Aufwendungen überschaubar. 2017 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen, meist in Form einer Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Seither wurden weitere dieser energieeffizienten Anlagen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung einer energiepolitisch sinnvollen CO²-reduzierenden Technologie zur Wärme- und Kälteproduktion. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden.

Elektromobilität Die Regierung hat die LKW beauftragt, die Massnahmen zur Elektromobilität aus der Energiestrategie 2030 umzusetzen. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur ist die Basis für eine Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Mit der flächendeckend verfügbaren öffentlichen Ladeinfrastruktur konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Ein im Sommer 2022 initiiertes Förderprogramm mit der Life Klimastiftung für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern drückt das Ergebnis.



Bericht der Revisionsstelle

Auditing Accounting Consulting



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Regierung des Fürstentum Liechtensteins und den Verwaltungsrat der

Liechtensteinische Kraftwerke, Anstalt des öffentlichen Rechts, 9494 Schaan

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinische Kraftwerke (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 30 – 58) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und dem International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und diesem Standard sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

AAC Revision AG
Landstrasse 123
9495 Triesen
Liechtenstein

T +423 399 03 03
F +423 399 03 93
info@aac.li
www.aac.li



AAC Revision AG is a member of the global network of Baker Tilly International Ltd., the members of which are separate and independent legal entities.

HR-Nr.: FL-0002.283.696-0
MWST-Nr.: 56930

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen im Jahresbericht verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Lagebericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

- Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und dem ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und dem ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Lagebericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir bestätigen, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Reservefonds dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 14. März 2025

AAC Revision AG



Moritz Heidegger
(Wirtschaftsprüfer)
leitender Revisor



Christian Gmür
(Wirtschaftsprüfer)



Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Seit 2008 ist der vorausschauende Umgang mit Risiken ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dabei wird ein umfassendes und aktives Chancen- und Risikomanagement besonders hoch gewichtet. Im Rahmen der Risikopolitik definiert der Verwaltungsrat klare Richtlinien und Reglemente, die die Grundsätze des Risikomanagements festlegen. Damit setzt er qualitative und quantitative Standards für Risikoverantwortung, -management sowie für Begrenzung und Kontrolle von Risiken. Mindestens einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat die Vollständigkeit der erfassten Risiken sowie mögliche Veränderungen, um gezielt angemessene Massnahmen zu ergreifen. Die Geschäftsleitung gewährleistet eine kontinuierliche Risikobewertung.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von der externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Die Bewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen und reputationsbezogenen Auswirkungen.

Die Verantwortlichen der LKW erkennen die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und nehmen diese ernst. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit setzen sie alles daran, Risiken zu vermeiden. Wo dies nicht möglich ist, werden sie gezielt reduziert oder durch geeignete Massnahmen abgesichert.

Das Risikomanagement der LKW gliedert sich in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

Geschäftsrisiken Die Geschäftsrisiken entstehen durch dynamische Marktveränderungen, die sowohl die LKW als auch andere Unternehmen in diesem Bereich vor grosse Herausforderungen stellen. Dazu zählt das Risiko, entscheidende Trends zu übersehen oder auf die falschen Entwicklungen zu setzen. Ebenso gehört dazu, notwendige Anpassungen der strategischen Ausrichtung zu spät einzuleiten.

Diese Kategorie umfasst eine Vielzahl von Risiken, darunter die Energiebeschaffung im liberalisierten Markt, das europäische Marktdesign, Zahlungsausfälle von Grosskunden sowie der Ausfall eines Stromhändlers. Ebenso spielen technische und finanzielle Entscheidungen im Zusammenhang mit vorgelagerten Stromnetzen, Störungen im Strom- oder Kommunikationsnetz sowie Währungs- und Personalarisiken eine wichtige Rolle. Seit 2020 wird auch das Risiko einer Pandemie berücksichtigt. Zur Begrenzung des Handelsrisikos in der Strombeschaffung sind klare finanzielle Höchstwerte festgelegt, die unter anderem auf der Bewertung des aktuellen Marktrisikos und des «Value at Risk» basieren.

In dieser Kategorie werden aktuell 42 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden zwei Risiken gelistet:

- Volatile Grosshandelsmärkte und strukturelle Veränderungen der Strompreise
- Steigende Anforderungen in der Energiebeschaffung (europäisches Marktdesign, erneuerbare Transformation, regulatorische Veränderungen)

Das Beschaffungs- und Absatzumfeld im Stromhandel bleibt aufgrund der geopolitischen Lage und der anhaltenden Unsicherheiten äusserst anspruchsvoll, wodurch sich das Risiko für die LKW seit der letzten Beurteilung nicht verringert hat.

Das Risiko «Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein» hat sich durch die von Landtag und Volk verabschiedete Gesetzesänderung per 1.1.2025 massgeblich reduziert.

Elementarereignisse Die LKW planen, bauen und betreiben zahlreiche Anlagen, die für die Versorgungssicherheit Liechtensteins von zentraler Bedeutung sind. Dazu gehören Strom- und Kommunikationsnetze, Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen, Druckleitungen, Telefonzentralen sowie verschiedene betriebsrelevante Gebäude. Ihre Funktion kann durch Naturgefahren wie Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen oder Hangrutsche beeinträchtigt werden. Viele dieser Risiken lassen sich durch sorgfältige Planung, geeignete Sicherheitsmassnahmen und technische Vorkehrungen reduzieren oder teilweise vermeiden.

Derzeit werden in dieser Kategorie sieben Risiken erfasst. Kein Risiko wird mit der Ampelfarbe Rot bewertet.

Technologische Ereignisse Technische Gerätschaften sowie Steuerungs- und Überwachungssoftware sind in der täglichen Arbeit essenziell. Entsprechend haben Störungen oder Ausfälle bei derartigen Ereignissen oft weitreichende Auswirkungen. Systemausfälle stellen ein Risiko für die Versorgungssicherheit dar, weshalb aus wirtschaftlichen Überlegungen zwar viele, aber nicht alle Bereiche mit redundanten Anlagen ausgestattet sind. Diese werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Beispielsweise werden die IT-Systeme regelmässig auf Cyber- und Hackerattacken geprüft.

In dieser Kategorie werden aktuell 22 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

Politische respektive regulatorische Risiken Regulatorische Risiken sind bei einem öffentlichen Unternehmen immer gegeben. Bei den LKW betreffen diese praktisch alle Unternehmensbereiche in unterschiedlichem Ausmass. Unter regulatorischen Risiken versteht man Risiken, die sich aus Änderungen in der Gesetzgebung oder der Eignerstrategie ergeben.



In dieser Kategorie werden aktuell sechs Risiken geführt, keines davon in der Ampelfarbe Rot.

In der Ampelfarbe Gelb wird die Hochspannungsleitung Balzers geführt, zu der noch keine politisch verbindliche Entscheidung vorliegt. Ihr Weiterbetrieb ist aufgrund des Verwaltungsbots zwar nicht unmittelbar gefährdet, eine definitive Lösung ist aber nach wie vor nicht absehbar. Neben einem Versorgungsrisiko könnten den LKW in Zukunft erhebliche Mehrbelastungen bei den Kosten der vorgelagerten Netze drohen.

Die Anpassungen des ÖUSG und des LKWG aufgrund der Motion zur Stärkung der Obergericht der Regierung über öffentliche Unternehmen im Berichtsjahr hatten keine negativen Auswirkungen auf die Risikobeurteilung.

Top-Risiken Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Energiebeschaffung und -vertrieb, Strompreise
- IT-, OT- und Cyberrisiken/Datenschutz
- Hochspannungsleitung Balzers
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 24f ausgeführt. Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungieren die Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung Gerald Marxer, Herbert Müller und seit 15. April 2024 Daniel Fritsche.

BILANZ	2024	2023
AKTIVEN	EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	168'907	171'990
Technische Anlagen und Maschinen	4'644'007	4'754'411
Anlagen in Bau	7'029'855	5'702'242
Total Anlagevermögen	11'842'769	10'628'643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68'201	15'719
Sonstige Forderungen	924'195	637'698
Kassenbestand	847'224	569'101
Total Umlaufvermögen	1'839'620	1'222'518
Rechnungsabgrenzungsposten	9'917	7'441
TOTAL AKTIVEN	13'692'307	11'858'602



PASSIVEN

Nenn- (Anstalts-) Kapital	4'000'000	2'000'000
Gewinn- / Verlustvortrag	- 1'223'268	- 884'307
Jahresergebnis	- 327'785	- 338'961
Total Eigenkapital	2'448'947	776'732
Subventionen und Zuschüsse	995'452	1'019'087
Total Rückstellungen	4'700	4'700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10'000'000	10'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16'893	44'583
Sonstige Verbindlichkeiten	226'315	13'500
Total Verbindlichkeiten	10'243'208	10'058'083
TOTAL PASSIVEN	13'692'307	11'858'602

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2024 EUR	Rechnung 2023 EUR
Umsatzerlöse	318'113	233'502
Sonstige betriebliche Erträge	417'832	24'335
Betriebsleistung	735'945	257'837
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 7'548	- 14'457
Abschreibungen	- 113'487	- 113'487
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 474'883	- 67'322
Betriebsergebnis	140'026	62'571
Finanzerfolg	- 467'311	- 399'781
- Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 467'311	- 399'781
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	- 327'285	- 337'211
Steuern	- 500	- 1'750
Jahresverlust (-)	- 327'785	- 338'961

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird auf der Grundlage der Eignerstrategie für die Liechtensteinischen Kraftwerke und der durch den Verwaltungsrat der LKW vorgegebenen «Geschäftsfeldstrategie Energiewirtschaft» das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach hat sich die Marktsituation laufend verändert.

Trotz eines schweren Hochwasserschadens im Juli 2024 und des daraus resultierenden Betriebsunterbruchs im Kraftwerk Packerbach führten die höheren Produktionsmengen der Kraftwerke Seebach und Packerbach (seit 2022 in Betrieb) sowie die gestiegenen Marktpreise zu deutlich höheren Erlösen als erwartet.

Die Fremdkapitalzinsen verharrten fast das ganze Jahr über auf einem Allzeithoch. Trotz eines erfreulichen Betriebsergebnisses vor Zinsen in der Höhe von 140'026 EUR führten die hohen Kapitalkosten (467'113 EUR) zu einem unbefriedigenden Jahresergebnis. Das Kraftwerk Teigitsch befindet sich noch im Bau, was Finanzierungsaufwand ohne Erträge bedeutet. Die Seebach GmbH wird neben dem Eigenkapital der LKW, welches Anfang 2024 um 2 Mio. EUR erhöht wurde, ausschliesslich über Bankkredite der LLB AG finanziert. Die Finanzierung der Seebach GmbH wird im Jahr 2025 überprüft werden.

LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 25 ausgeführt. Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

BILANZ	2024	2023
AKTIVEN	CHF	CHF
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	554'109	576'990
Anlagen in Bau	–	–
Total Anlagevermögen	554'109	576'990
Debitoren	4'104	7'447
MWST-Zahllast	–	–
LLB Kontokorrent	411'919	548'444
Total Umlaufvermögen	416'023	555'891
Rechnungsabgrenzungsposten	5'840	–
TOTAL AKTIVEN	975'972	1'132'881

PASSIVEN

Anstaltskapital	30'000	30'000
Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)	930'418	1'001'371
Gewinn- / Verlustvortrag	–75'962	–20'789
Jahresgewinn (+) / Verlust (–)	–64'394	–55'173
Gewinn- / Verlustvortrag	–140'356	–75'962
Eigenkapital	820'062	955'408
Rückstellungen für Rückbau Photovoltaikanlagen	31'234	26'419
Total Rückstellungen	31'234	26'419



Kreditoren Sammelkonto	9'546	3'052
Verbindlichkeiten an Debitoren	85'536	115'231
MWST-Zahllast	7'291	1'547
Verbindlichkeiten	102'372	119'830
Transitorische Passiven	22'306	31'226
Rundungsdifferenzen	-2	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	22'304	31'224
TOTAL PASSIVEN	975'972	1'132'881

	Rechnung 2024 CHF	Rechnung 2023 CHF
ERFOLGSRECHNUNG		
Erlöse aus Photovoltaikanlage-Energie	41'419	53'384
Erlöse aus Verwaltungsabgabe Photovoltaikanlagen	13'395	13'200
Zinsertrag	-	-
Übriger Ertrag	70'953	67'329
Total Ertrag	125'767	133'913
Abschreibungen	-22'881	-16'721
U+R Aufwand	-29'427	-10
Zählermietenaufwand	-2'008	-1'776
Energieaufwand	-122'321	-160'674
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-5'650	-2'160
Veränderung Rückstellungen	-4'815	-4'815
Versicherungen	-630	-630
Öffentliche Abgaben	-100	-
Bankspesen	-530	-499
Ertragssteueraufwand	-1'800	-1'800
Total Aufwand	-190'161	-189'086
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	-64'394	-55'173

Im Berichtsjahr lagen die Aufwendungen auf einem hohen Niveau und überstiegen die Erlöse aus dem energiepreisabhängigen Spotmarktverkauf deutlich. Zusätzlich belastete eine grössere Reparatur an einer PV-Anlage das Jahresergebnis erheblich. Das Jahr 2024 war zudem von deutlich weniger Sonnenstunden geprägt, was die Einnahmen aus dem Stromverkauf markant reduzierte. Die Vergütung der Anteilsscheineigner im Bürgerbeteiligungsmodell ist an die Energietarife der LKW gekoppelt. Da diese seit ihrem Höchststand im Jahr 2023 wieder deutlich gesenkt wurden, wird dies künftig zu tieferen Aufwendungen führen. Ab dem Jahr 2024 wurden bei einigen Anlagen eine neue Einspeiseregulierung eingeführt. Dabei wird die erzeugte Energie direkt im jeweiligen Gebäude zu einem fixierten Preis verkauft, der über der marktpreisabhängigen Netzeinspeisung liegt.

Dieses Modell soll 2025 weiter ausgebaut werden. Durch diese Massnahmen werden die Aufwendungen im Jahr 2025 erheblich sinken, während die Erlöse spürbar steigen werden. Dadurch können die bislang kumulierten Verluste bis zum Auslaufen des Modells ausgeglichen werden.

REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden ab Seite 26 aufgeführt.

Aktionäre		
Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2024

Michael Roth, Präsident	Repower AG
Gerald Marxer, Vizepräsident	Liechtensteinische Kraftwerke
Martin Bühler	Repower AG
Fabian Meierhans	Repower AG
Gian Paolo Lardi	Repower AG
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG
Stephan Marty	Energie Wasser Luzern AG



Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Inbetriebnahme
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	2019
Berlar	Wind	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	7.5 MW	2008 bis 2013
Schlappin *	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	1928
Klosters *	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	1923
Küblis *	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	1922

*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

EVOLUTION AG, LANDQUART

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 27 aufgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	36.13%
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ	Zürich	22.00%
SN Energie AG	St. Gallen	14.37%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	11.73%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	8.24%
Arbon Energie AG	Arbon	5.12%
EW Jona Rapperswil	Jona	2.42%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2024

Philipp Elkuch, Präsident	Primefactor AG
Daniel Zellweger, Vizepräsident	FireEx Consultant GmbH
Fabian Meierhans	Repower AG
Martin Emmenegger	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Remo Infanger	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Silvan Kieber	Arbon Energie AG



Corporate Governance



Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Mandatsperiode aller Verwaltungsräte dauert vom 19. Juni 2024 bis 18. Juni 2028



Wolfgang Schwarzenbacher

Selbstständiger Verwaltungsrat

Funktion	Verwaltungsratspräsident
----------	--------------------------

Im Amt seit	2024
-------------	------



Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
----------	--------------------------------

Im Amt seit	2020
-------------	------



Manuela Lipp

Rechtsanwältin / Verwaltungsrätin /
Executive & Leadership Coachin

Funktion	Verwaltungsrätin
Im Amt seit	2024



Thomas Hanselmann

Executive MBA

Funktion	Verwaltungsrat
Im Amt seit	2024

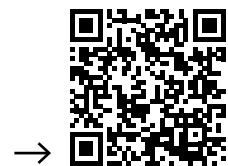


Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Im Amt seit	2020

Philipp Elkuch, als Verwaltungsratspräsident im Amt bis Juni 2024
Doris Beck, als Verwaltungsratsvizepräsidentin im Amt bis Juni 2024
Marion Hilti-Baumgartner, als Verwaltungsrätin im Amt bis Juni 2024



→ **Hier gehts zu den Lebensläufen**

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETHZ

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2007



Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2001



Dr. Daniel Fritsche

Dipl. Ing. ETHZ
Executive MBA HSG

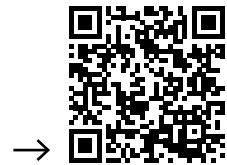
Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2023



Christoph Niederdorfer

Mag. (FH)

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2023



Hier gehts zu den Lebensläufen

Revisionsstelle

AAC Revision AG, Triesen

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: Digicube AG, Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Laetitia Reiner, LS Konzept & Text GmbH, Planken

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Yannick Zurflüh, Sven Beham, Eddy Risch, Liechtenstein Marketing,
Michael Zanghellini, Mitarbeitende LKW

